



Mariborer Zeitung

Heute Anerkennung Franco-Spaniens durch England

Liquidierung der rotspanischen diplomatischen Stellen

Tschecho-slowakische Außenpolitik

Viel beachtete Ausführungen des Außenministers Dr. Chvalkovsky. — Die Aufgaben und Ziele der Zweiten Republik.

Prag, 27. Feber. Wie bereits kurz berichtet, hielt Außenminister Dr. Franz Chvalkovsky vor den Sekretären und Schriftleitern der Presse der Nationalen Einheitspartei ein Exposé, in dessen Verlaufe er die nachstehenden bemerkenswerten Ausführungen machte:

»Unsere Regierung trachtet ehrlich ihre Pflicht nach dem besten Gewissen unter den großen Schwierigkeiten zu erfüllen, die aus den Münchner Entscheidungen erflossen sind. Wir tragen die Last einer ungeheuren Verantwortung in ihrer ganzen Schwere. Unser Ziel ist klar: Wir wollen den gegenwärtigen Umfang des Staatsgebietes und unsere nationale Selbständigkeit erhalten. Wir wollen die Nation in die Lage versetzen, besser für sich und auf ihrem Gebiet zu leben. Wenn wir unseren Nachkommen nicht das Erbe des 28. Oktober erhalten konnten, dürfen wir nicht neue Fehler begehen und dürfen nicht unsere Zukunft bedrohen. Die Ereignisse des letzten Herbstes haben bewiesen, daß die Innenpolitik auf die Außenpolitik einen gleichgroßen Einfluß hat, wie die Außenpolitik auf die innerpolitische Gestaltung des Staates. Unsere Außenpolitik muß von den auch durch die innere Situation des Staates gegebenen Voraussetzungen ausgehen.

Aufgabe unserer Außenpolitik ist die Sorge um die Besserung der Beziehungen zu den Nachbarn. Eine unrichtige Auffassung und der Aufschub in der Lösung des Minoritätenproblems haben uns über ein Drittel des Staatsgebietes gekostet und weit mehr als ein Drittel des National-eigentums gekostet, abgesehen von den Milliarden-Aufwendungen für die Armee und für andere Zwecke. Wir können nicht die alten Fehler fortsetzen und können nicht immerzu in einem unguten Verhältnis zu den Nachbarn und in Händeln mit den Minderheiten leben. Das Minoritätenproblem ist nicht verschwunden und wird nicht verschwinden.

Den Angehörigen der deutschen Minorität gegenüber werden wir absolute Korrektheit, Benevolenz und Takt einhalten. Wenn sie sich zu der Ideologie bekennen, welche das ganze deutsche Volk und fast alle deutschen Minderheiten in der Welt beherrscht, dann darf dies auch uns nicht im Wege stehen, die wir Deutschland geographisch am nächsten sind. Das ist keine Schwäche, kein Geist des Unterlegenseins. Das ist das Gebot der Selbsterhaltung.

Ein gutnachbarliches Verhältnis zu dem Deutschen Reich ist nicht bloß die außenpolitische Richtlinie der Regierung, es ist auch eine innerpolitische Unerläßlichkeit. An unserem guten Willen zu vernünftigen Kompromissen darf kein Zweifel herrschen. Wir können nicht mit dem Schicksal spielen, soll München nicht die Vorrede zu einer neuen Katastrophe werden. Man muß jede Propaganda unterbinden, die im Volk vergebliche Hoffnungen auf die Rückkehr alter Zeiten aufrechterhalten will. Der Schluß der jüngsten Reichs-

London, 27. Feber. (Avala). Der heutigen Montag-Morgenpresse zufolge wird Premierminister Sir Neville Chamberlain in der für heute nachmittags anberaumten Sitzung des Unterhauses in der Form einer Regierungserklärung die Anerkennung des nationalspanischen Regimes formell aussprechen.

Buenos Aires, 27. Feber. (Avala). Der bisherige rotspanische Botschafter Angelo Ossorio y Gallardo hat das Gebäude der spanischen Botschaft verlassen und sich dem argentinischen Außenminister zur Verfügung gestellt. Die Leitung der spanischen Botschaft wird der bereits hier eingetroffene nationalspanische Botschafter Pablo Logenia übernehmen. In Kreisen, die der argentinischen Regierung nahestehen, verhetzt, daß Argentinien in allernächster Zeit einen Bot-

schafter nach Burgos entsenden werde.

Madrid, 27. Februar. (Avala). Die rotspanischen Machthaber haben trotz der Aussichtslosigkeit ihrer Maßnahmen die Weisung getroffen, daß alle Zivilpersonen vom 17. bis zum 57. Lebensjahre im Falle der Auswanderung aus dem rotspanischen Gebiet außer dem Reisepaß noch eine besondere Ausreisebewilligung der Militärstellen bedürfen.

Paris, 27. Feber. Die rotspanische Botschaft in Paris wurde gestern von allen Schätzen geräumt, die die rotspanischen Machthaber seit Beginn des Bürgerkrieges an sich genommen und nach Frankreich gebracht hatten. Nach dem »Matin« handelt es sich um kostbare Teppiche, altes Geschmeide und andere Kostbarkeiten, darunter wertvolle Kirchenkleinodien. Alle diese Schätze, die einen Wert, soweit sich

dieser überhaupt feststellen läßt, von vielen Millionen aufweisen, werden nach Bordeaux gebracht werden. Von dort soll der spanische Schatz nach Mexiko gebracht werden, um den geflüchteten rotspanischen Machthabern zu dienen.

Barcelona, 27. Februar. Das Wirtschaftsleben in Barcelona beginnt wieder aufzuleben. Auch das Konsularkorps hat teilweise seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Gestern wurden die Generalkonsulate und Konsulate von Deutschland, der Schweiz, Griechenlands, der Türkei und Portugals wieder eröffnet.

London, 27. Feber. Die Arbeiterpartei veranstaltete gestern am Trafalgar Square eine Demonstration gegen die Anerkennung General Francos. Die Polizei mußte einschreiten, um die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

USA wünschen sich einen Amerikaner als Papst

DIE AMERIKANISCHE PRESSE ZUR PAPSTWAHL

New York, 27. Februar. (Avala). Die amerikanische Presse befaßt sich angesichts des bevorstehenden Konklaves immer mehr mit der Wahl des künftigen Oberhauptes der römisch-katholischen Kirche, wobei die politischen Momente sehr stark in Erwägung gezogen werden. Mehrere amerikanische Blätter schreiben offen, daß man in USA die Wahl eines amerikanischen oder kanadischen Kardi-

nals wünschen würde, weil dies geeignet wäre, den Weltdemokratien Dienste zu leisten. Man dürfe nicht vergessen, daß die Vereinigten Staaten dem Vatikan finanziell die größte Hilfe leisten. Die »New York Times« setzt sich für eine Reform der Kirchenführung im Sinne der amerikanischen Demokratie ein, u. zw. so, daß die bisherige unumschränkte Vollmacht des Hl. Stuhles verringert werde.

Ciano bei Moscicki

Warschau, 27. Feber. Der italienische Außenminister Graf Ciano wurde gestern vom Staatspräsidenten Moscicki empfangen. Anschließend daran gab der Präsident zu Ehren seines hohen Gastes ein Essen. In der italienischen Botschaft fand gestern abends ein Empfang statt, dem u. a. auch führende Persönlichkeiten Polens sowie der deutsche Botschafter in Warschau beiwohnten.

Griechischer Dampfer gesunken

London, 27. Februar. (Avala). Der griechische Dampfer »Lulius«, der sich mehrere Wochen lang im Hafen von Port Vendre aufhielt, stach gestern mit Kurs Valencia in See. Auf der Höhe von Kap Reus begann der Dampfer plötzlich Raketen-signale abzugeben, die erkennen ließen, daß er sich in schwerster Seenot befindet. Der französische Zerstörer »Tigre« eilte sofort herbei und übernahm die schwer gefährdete Bemannung. Einige Minuten darauf ist der Dampfer ge-

sunken. Die Ursache der Schiffskatastrophe ist noch nicht ermittelt.

Landtag in Chust erst am 9. März.

Chust, 27. Februar. (Avala.) Der karpathoukrainische Landtag, der für den 2. März zu seiner ersten Sitzung einberufen worden war, wird erst am 9. März zusammentreten. Der Grund für diese Vertagung soll nach Mitteilungen aus wohlinformierten Kreisen in finanziellen Schwierigkeiten des Kabinetts Msgr. Vološin liegen.

Englische Palästina-Vorschläge vom jüdischen Vollzugsausschuß abgelehnt.

London, 27. Feber. Die Vorschläge der englischen Regierung zur Lösung des Palästina-Problems wurden gestern abends vom Vollzugsausschuß der jüdischen Delegation abgelehnt. Der aus Zionisten und Nichtzionisten bestehende jüdische Ausschuß für die Londoner Konferenz wird heute zusammentreten, um die Entscheidung des Vollzugsausschusses zu erörtern. Obwohl der britische Plan noch nicht veröffentlicht worden ist, glaubt man, daß

nach Ablauf einer bestimmten Zeit in Palästina ein Staat geschaffen werden soll, in dem die Juden nur Minderheitsrechte besitzen würden.

Mussolinis Tante gestorben.

Rom, 27. Februar. (Avala). In Forlì ist Frau Albina Mussolini, eine Tante des italienischen Ministerpräsidenten, gestorben.

150 Ungaristen im Konzentrationslager.

Budapest, 27. Februar. (Avala). Die ungarische Regierung hat 150 Mitglieder der aufgelösten ungaristischen Partei in ein Konzentrationslager abgeschoben.

Börse

Zürich, den 27. Feber. Devisen: Beograd 10, Paris 11.66, London 20.64, New York 439.7, Brüssel 74.05, Mailand 23.15, Amsterdam 233.75, Berlin 176.50, Stockholm 106.30, Oslo 103.72, Kopenhagen 92.17, Prag 15.05, Warschau 83.10, Budapest 78.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.10, Buenos Aires 101.1, Sofia 5.40.

Wettervorhersage für Dienstag:

Größtenteils bewölkt, stellenweise Niederschläge, Temperaturanstieg.

An die P. T. Abonnenten

In der heutigen Nummer der »Mariborer Zeitung« legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterlagschein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechungen eintreten zu lassen.

Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

kanzler-Rede bedarf sicher keiner Kommentare.

Es ist eine Sünde gegen unseren Staat und die Nation, die Zeichen der Zeit nicht oder schlecht zu verstehen. Nur dann, wenn wir den Mitbürgern anderer Nationalität keinen Grund zu berechtigten Beschwerden geben, werden wir ein besseres Schicksal für unser eigenes Blut jenseits der neuen Grenzen anstreben können.

Die Münchener Krise, die deshalb hervorgerufen wurde, weil man die Zeichen der Zeit nicht richtig verstanden hat, haben wir überstanden; eine zweite durch die gleichen Fehler hervorgerufene Krise würden wir nicht überleben. Daraus ziehen wir auch die Schlüsse für die Erziehung unserer Jugend zu einem vernünftigen Zusammenleben mit den Mitbürgern anderer Sprache. Die Minoritäten werden

keine Privilegien haben; sie können aber nicht weniger Rechte haben als wir selbst.

Niemand darf durch Flüstern oder durch die Presse die Möglichkeiten eines Einvernehmens mit den Nachbarn untergraben und die Aktionen der Regierung stören, welche zu einer besseren Zukunft die Grundlagen legt. Denjenigen bei uns, die nicht einmal heute größere Sorgen haben als jene, ob man heute den Angehörigen

andernationaler Minoritäten das Tragen ihrer Abzeichen und das Bekenntnis zu den Farben ihrer Nation bewilligen soll, rufen wir den Umstand ins Gedächtnis, daß derjenige die eigenen nationalen Farben am besten ehrt, der sich immer und überall so zu benehmen weiß, daß es wirklich eine Ehre für die Fahne ist, zu welcher er sich selbst bekennt.

Der Staat ist noch nicht außer Gefahr. Die Anerkennung unserer Grenzen ist bedingt durch unsere innere Konsolidierung und die Beweise unseres besten Willens, auf die alten Fehler, Methoden und Vorurteile zu verzichten, welche der Anlaß waren, daß wir im kritischen Moment unserer Geschichte ohne Freunde dastanden. Wir alle müssen aus allen Kräften dazu beitragen, die Liquidation unserer heutigen Erbschaft zu beschleunigen.

I. M. Königin Maria vollkommen genesen

London, 27. Febr. I. M. Königin Maria von Jugoslawien ist im Laufe des Aufenthaltes in London vollkommen genesen. Samstag nachmittags stattet I. M. die Königin I. M. der englischen Königin-Mutter Mary auf Schloß Marlborough einen Besuch ab.

Ein neuer Minister

Beograd, 27. Febr. Am Samstag wurde ein Dekret veröffentlicht, auf Grund dessen der Abgeordnete und Obmann des Verifikationsausschusses der Skupschtina Vojko Čvrkić zum Minister ohne Geschäftsbereich ernannt wurde. Der neue Minister hat gestern vor dem Ministerpräsidenten Dragiša Cvetković den Eid abgelegt.

Zwei neue Barrik

Beograd, 27. Febr. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Cvetković wurden der Banus des Donau-Banats Svetislav Rajić und der Banus des Vardar-Banats Marko Novaković in den Ruhestand versetzt. Zum neuen Banus des Donau-Banats wurde der Rechtsanwalt Dr. Jovan Radivojević aus Šid und zum Banus des Vardar-Banats der Skupschtinaabgeordnete Vladimir Hajduković ernannt. Die beiden Banusse haben gestern vormittags den Eid in die Hände des Ministerpräsidenten Cvetković abgelegt.

Die Herzogin von Kent hat Jugoslawien verlassen.

Beograd, 27. Febr. Gestern um 17.10 Uhr verließ I. K. H. die Herzogin von Kent die jugoslawische Hauptstadt, um sich nach London zu begeben. Am Bahnhof verabschiedeten sich von der Herzogin I. K. H. Prinzessin Olga, der englische Gesandte Campbell, Frau Campbell, die Hofdamen sowie die zivile und militärische Suite S. M. des Königs.

Schnelligkeitsrekord eines italienischen Kriegsschiffes.

Rom, 25. Febr. Ein 3000 Tonnen großes, 178 m langes Aufklärungsschiff der italienischen Kriegsmarine hat auf der Strecke Spezia—Genua anlässlich einer Versuchsfahrt einen Schnelligkeitsrekord aufgestellt, indem das Schiff eine Höchstgeschwindigkeit von 83,3 km in der Stunde zurücklegte.

Barga — eine Stadt in der es schwer ist zu sterben.

Barga, Febr. (Agit). — Auf 11.029 Einwohner Barag's kommen 21 Hundertjährige: »Das ist ein beneidenswerter Vorzug!« Barga hält seit langer Zeit den prozentualen Rekord der Neunzig- und Hundertjährigen Italiens, indem auf 4000 Menschen ein Hundertjähriger kommt, während die Erhebungen des Statistischen Amtes ergaben, daß die Italiener von 90 Jahren an, zusammen nur 10.552 betragen. Barga ist also eine Stadt wo man zweifellos alt werden kann, aber in der es schwer ist zu sterben. Diese 21 Langlebigen haben 105 Kinder mit einer Nachkommenschaft von mehr als 300 Enkelkindern. Und wer diese alten Leuten fragt, wie sie es gemacht haben ein so hohes Alter zu erreichen, bekommt darauf die Antwort: »Indem wir gearbeitet haben und die Luft von Barga geatmet haben!«

Aus dem Finanzausschuß

DAS BUDGET DES INNENMINISTERIUMS UND DES FINANZMINISTERIUMS IN DER EINZELBERATUNG ANGENOMMEN. — DER FINANZAUSSCHUSS BEEN-DIGT HEUTE SEINE ARBEITEN. — VOR WICHTIGEN ERKLÄRUNGEN DES MINISTEPRÄSIDENTEN CVETKOVIC UND DES AUSSENMINISTERS DR. CINCARMARKOVIC.

Beograd, 27. Febr. Der Finanzausschuß setzte auch am Samstag seine Einzelberatungen über die Budgets des Ressortministerien fort. Zur Beratung stand das Budget des Innenministeriums. Den ausführlichen Bericht über die einzelnen Posten des Innenministeriums, die Organisation der Polizei, Gendarmerie sowie des eigentlichen Innenministeriums erstattete Ministerpräsident Cvetković in seiner Eigenschaft als Minister des Innern. Das Exposé des Ministers war mit statistischem Material reich ausgestattet. Am Schlusse seines Exposés bat der Regierungschef den Finanzausschuß, sein Budget in unveränderter Form anzunehmen. Nach dem Exposé entwickelte sich eine kurze Debatte, an der mehrere Abgeordnete teilnahmen, worauf das Budget unter herzlichen Kundgebungen für den Ministerpräsidenten und Innenminister angenommen wurde.

Als nächstes Budget wurde der Vorschlag des Finanzministeriums in die Einzelberatung genommen. Das eingehende, mit Ziffern reich belegte Exposé über die Aufwendungen seines Ressorts hielt Finanzminister Gjurčić. Auch das Budget des Finanzministeriums wurde vom Finanzausschuß, in dem die Opposition bekanntlich nicht vertreten ist,

glatt angenommen.

Heute um 17. Uhr tritt der Finanzausschuß neuerdings zusammen, um die Einzelberatung der Ressortbudgets zu beendigen. Der Finanzausschuß wird sodann dem Plenum der Skupschtina seinen Bericht über den Staatsvoranschlag unterbreiten. Das Plenum der Skupschtina tritt morgen, Dienstag zusammen, um mit der Generaldebatte über den Voranschlag zu beginnen. Inzwischen wird der Bericht des Finanzausschusses den Abgeordneten unterbreitet werden. Der Generaldebatte über den Staatsvoranschlag werden die Abgeordneten der Opposition, die sich vom Finanzausschuß fernhielten, wohl beiwohnen, weshalb der Generaldebatte großes Interesse entgegengebracht wird, dies umso mehr, als Ministerpräsident Cvetković im Finanzausschuß angekündigt hat, daß er bei Beginn der Generaldebatte am Dienstag wichtige Erklärungen über die Innenpolitik des Landes abgeben werde. Außenminister Dr. Cincar-Marković, der durch seine Auslandsreise verhindert war, im Finanzausschuß Aufklärungen über die Außenpolitik zu machen, wird sein eigentliches Exposé im Anschluß an die spannungsvoll erwarteten Erklärungen des Ministerpräsidenten Cvetković abgeben.

Nankings Drohung gegen Frankreich und England

DIE CHINESISCHE REGIERUNG DROHT DER INTERNATIONALEN KONZESSION UND DEN KRIEGSSCHIFFEN DER WESTMÄCHTE OFFEN MIT DEM KRIEGE.

Shanghai, 27. Febr. Die nordchinesische Regierung in Nanking, die für die Zusammenarbeit mit Japan und gegen die sowjetfreundliche Politik Tschiangkaischeks eintritt, hat ein Kommuniqué erlassen, welches in allen diplomatischen Kreisen Sensation ausgelöst hat. In dieser amtlichen Mitteilung heißt es nämlich, daß sie die Regierung genötigt sehe, der Internationalen Konzession in Shanghai so wie den auf dem Yangtsee streifenden englischen und französischen Kriegsschiffen den Krieg zu erklären, da sie die Aktionen Tschiangkaischeks unterstützen. Nanking werde deshalb das Territorium der Internationalen Konzession als feindliches Gebiet und die Kriegsschiffe der

Westmächte als Kriegsgegner betrachten müssen, wenn England und Frankreich ihren Standpunkt den Gegebenheiten nicht anpassen.

Wie aus Tientsin berichtet wird, haben die Japaner an der Grenze der Internationalen Konzession Barrikaden errichtet.

London, 27. Febr. Wie aus Tokio berichtet wird, fand dortselbst gestern eine Sitzung des Kabinetts statt, welches sich mit der Ankündigung der Nanking-Regierung befaßte, die Frankreich und England sowie der Internationalen Konzession den Krieg erklären will, wenn die Unterstützung Tschingkaischeks kein Ende nehmen werde.

Gegenseitige deutsch-tschechische Militärdienstbefreiung

Prag, 26. Febr. Amtlich wird mitgeteilt: »Im Hinblick darauf, daß im Deutschen Reich die tschechischen Volksangehörigen nicht zum Militärdienst einberufen werden, wurde beschlossen, daß auch bei uns Staatsbürger deutscher Volkszugehörigkeit der Wehrpflicht nicht unterliegen. Das Ministerium für Nationalverteidigung macht deshalb aufmerksam, daß die Angehörigen deutscher Nationalität nicht verpflichtet sind, mit dem 1. März d. J. den Präsenzdienst (militärische Ausbildung) anzutreten; sie sind auch nicht verpflichtet, bei den Assentierungen zu erscheinen.

Am 25. Februar d. J. ist das Heft 17 des Teiles I der Sammlung der Gesetze und Verordnungen der Tschecho-Slowakischen Republik erschienen, welches die Regierungsverordnung vom 24. Februar 1939, Nr. 39, enthält, derzufolge die deutschen Volkszugehörigen von der Wehrpflicht ausgenommen werden.

Die Hauptstelle des Deutschen Arbeitsamtes in Prag teilt hiezu mit: »Abg. Ernst Kundt hat die Gebietsstellen des Deutschen Arbeitsamtes angewiesen, den Rekruten deutscher Volkszugehörigkeit Bestätigungen über ihre deutsche Volkszugehörigkeit auszustellen, falls solche Nachweise seitens der zuständigen Militärbehörden nachträglich von den nichteingetragenen Rekruten verlangt werden sollten. Die deutsche Volkszugehörigkeit ergibt

sich nach den Bestimmungen des letzten Volkszählungsgesetzes, wonach sich die Gebietsstelle bei der Ausstellung zu richten hat. Es ist sichergestellt, daß diese Bestätigungen als vorläufiger Ausweis anerkannt werden. In strittigen Fällen würden allerdings die zuständigen Behörden eine Bestätigung des Statistischen Staatsamts über die nationale Zugehörigkeit nach den Angaben bei der letzten Volkszählung verlangen. In solchen Fällen mögen sich die betreffenden Personen an das Deutsche Arbeitsamt in Prag wenden.«

Leipzig verpflichtet sich günstige Geschäftsaussichten

Das Leipziger Messeamt hat am 22. d. M. in Berlin einen Presseempfang veranstaltet, auf dem der Vizepräsident des Leipziger Messeamtes Ludwig Fichte in seiner Ansprache eine Reihe vorzüglicher Formulierungen für die Bedeutung der Leipziger Frühjahrsmesse 1939 gefunden hat. Er bezeichnete diese Messe als Instrument zur Hebung des internationalen Güteraustausches, als das größte Werbemittel der Welt, als die größte Messe der Welt und als die erste Reichsmesse Großdeutschlands. Sie arbeite natürlich in erster Linie für die deutsche Volkswirtschaft, die die Güte ihrer Waren unter Beweis stelle, gleichzeitig aber auch für die ausländischen Volkswirtschaften, die die Folgerung aus dieser

Erkenntnis dahin gezogen hätten, daß sie diesmal nicht weniger als 18 ausländische Kollektivausstellungen veranstalteten, wozu noch ausländische Einzelaussteller aus 28 Ländern kommen.

Die Größe des Gesamtangebotes gehe aus der Tatsache hervor, daß die Leipziger Frühjahrsmesse 1939 von 9800 Ausstellern besetzt werde, von denen 6800 auf der Mustermesse und 3000 auf der technischen und Baumesse aufstellen. Die Messe für Haus- und Küchengeräte werde von 1400 Ausstellern besetzt und die für Lederwaren, Schmuck und Galanteriewaren (Wien!) von nicht weniger als 1800 Ausstellern. Auf der Technischen Messe seien es 570 Werkzeugmaschinen-aussteller, das sind um 15 v. H. mehr als vor einem Jahr.

Die Geschäftsaussichten für die bevorstehende Messe werden durchaus zuversichtlich beurteilt. Was zunächst den Binnenmarkt betrifft, so werde sich auf den Sektor der Verbrauchsgüter die Tatsache, daß das Weihnachtsgeschäft 1938 um 8 bis 10 v. H. höhere Umsätze gebracht habe als das Weihnachtsgeschäft des Vorjahres, günstig auswirken. Das Geschäft der Produktionsmittelindustrie sei deshalb gut zu beurteilen, weil man auf der Suche nach den besten Arbeitsverfahren zuerst nach den Maschinen greifen werde. Zur Beurteilung des Außenmarktes sei die Tatsache wichtig, daß der Rückgang des Welthandels zum Stillstand gekommen sei. Besonders rege sei der Bedarf derjenigen Länder, die aus dem Handel mit Deutschland Nutzen zögen, also der Länder des Südostrumes, Nordeuropas und Südamerikas. Ein günstiges Vorzeichen für den Abschluß von Auslandsgeschäften sei der Umstand, daß die Lieferfristen der deutschen Industrie im Auslandsgeschäft in der neuesten Zeit allgemein besser geworden seien.

Selbstmord aus Fußballbegeisterung

Übergeschnappte Sportgesinnung fordert ein Todesopfer.

In den Vereinigten Staaten hat sich soeben eine junge Ehefrau das Leben genommen, um ihrem Mann auf seiner fußballsportlichen Laufbahn nicht im Wege zu stehen.

Die sensationelle Aufmachung der amerikanischen Sportereignisse, die skrupellos alle Leidenschaften aufpeitscht, ist in Europa oft abgelehnt worden. Umso erschütternder wirkt ein Vorfall, der sich dieser Tage in Tulsa, der zweitgrößten Stadt des Staates Oklahoma, abgespielt und einer blühenden jungen Frau in völlig sinnloser Weise das Leben kostete. An der Spitze der Fußballmannschaften von Tulsa marschierte der Fußballklub der Universität und als der beste Spieler dieser Elf wurde der Verteidiger Tommy Thompson von allen Sportfreunden der Stadt begeistert gefeiert. Seit einigen Monaten befand sich jedoch der gute Tommy, der bisher das Muster eines Sportstudenten war, in großen Schwierigkeiten. Er hatte sich in die Gehilfin eines Zahnarztes, eine junge hübsche Brünnette, heftig verliebt und wollte sie für sein Leben gern heiraten. Wirtschaftliche Gründe standen dem Plan nicht entgegen und auch das geliebte Mädchen hatte bereits ihr Jawort gegeben. Trotzdem gab es ein Hemmnis, das den jungen Mann sehr beschäftigte. Wenn Tommy heiratete, mußte er aus der Fußballmannschaft der Universität, der nur Junggesellen angehören durften, ausscheiden. Dieser Entschluß ging ihm sehr nahe, da er mit Leib und Seele Fußballer war und nichts Besseres kannte, als den Lederball in den Kasten zu jagen.

In diesen Nöten kamen die Liebenden auf einen etwas zweifelhaften Ausweg. Sie heirateten heimlich. Die Trauung wurde auch den nächsten Bekannten verschwiegen. Auf diese Weise glaubte Tommy zugleich den Beruf des Ehemannes und des rechten Verteidigers seines Klubs miteinander vereinen zu können. Eine Zeitlang ging auch alles gut. Tommy feierte bei einem großen Wettspiel seines Klubs einen neuen Triumph. Aber dieser Erfolg ließ die Neider und Konkurrenten nicht schlafen. Durch einen Zufall blieb unter diesen Umständen nichts anderes übrig, als den jungen Ehemann

aus der Mannschaft auszuschließen und für Tommy einen Ersatzmann zu bestellen.

Trotz seiner Sportleidenschaft fand sich Tommy rasch mit der großen Enttäuschung ab, welche die Ehe seinem sportlichen Ehrgeiz bereitete. Er liebte seine Frau, und es gab schließlich noch andere Wege, um auch als Verheirateter dem Fußballspiel zu huldigen. Seltsamerweise aber war die junge Frau nicht so vernünftig wie ihr Mann. Sie war selbst eine begeisterte Sportlerin. Sie schwor auf den Klub, den ihr Tommy nun verlassen mußte. Daß die Sportlaufbahn ihres Tommys nun auf einmal zu Ende sein sollte, wollte ihr nicht in den Sinn. In diesem Zustand einer starken inneren Erschütterung fand sie schließlich einen Ausweg, der nur aus der fanatischen Leidenschaft der Amerikaner für den Sport zu verstehen ist. Sie verschaffte sich Gift und beging Selbstmord. Ihr Mann sollte weder von allen Ehefesseln frei sein, um ungehemmt einen glänzenden Aufstieg als Fußballstar zu erleben.

Man kann sich vorstellen, daß die unselige Tat der jungen Ehefrau alle Fußballkreise von Tulsa wie ein Donner Schlag traf. Dieser Sportherosismus ging selbst den Amerikanern zu weit. Am verzweifeltsten aber war Tommy, der sich schwor, niemals wieder als Spieler einen Fußballplatz zu betreten.

Eine lebende Fackel.

Budapest, 25. Feber. In der Ortschaft Szerencs (Festung Miskolcs) verübte die 35jährige Josefine Kib auf eigenartiger Weise Selbstmord. Die Frau übergieß sich mit Petroleum und zündete sich hierauf an. Im Nu stand die Unglückliche in hellen Flammen und rannte wie eine lebende Fackel schreiend in den Hof hinaus, wo sie von Nachbarn mit Decken eingehüllt wurde, um die Flammen zu ersticken. Die Hilfe kam aber zu spät, die Selbstmörderin hatte so schwere Brandwunden erlitten, daß sie bald nach der Ueberführung ins Krankenhaus starb.

Kindesentführer hingerichtet.

New York, 25. Feber. In Raiford (Florida) wurde der 35jährige Franklin Marcell auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet. Marcell war wegen Entführung und Ermordung eines fünfjährigen Mädchens im Sommer des vorigen Jahres zum Tode verurteilt worden. Nach Ablehnung des Gnadengesuches durch den Gouverneur wurde jetzt die Hinrichtung vollzogen.

Folgeschwere Autopanne.

Paris, 25. Feber. Der 30jährige Kaufmann André Honen erlitt im Bois-de-Boulogne eine Autopanne. Er stieg aus dem Wagen, um die Ursache des Unfalles festzustellen. Kaum hatte er sich über den Motor gebeugt, als er von zwei Unbekannten durch Hiebe mit einem Totschläger niedergestreckt wurde. Als er wieder zu sich kam, stellte er den Verlust seiner Brieftasche mit 500 Frcs fest. Außerdem hatten die Straßenräuber sämtliche Pneus durchgeschnitten.

Englische Parlamentsmitglieder besichtigen die modernsten Waffen



Auf dem Truppenübungsplatz Aldershot besichtigten 150 Mitglieder des Ober- und Unterhauses auf Einladung des englischen Kriegsministeriums die modernsten Waffen, um sich von den Fortschritten der britischen Rüstungsindustrie zu überzeugen. Die Presse, die hierbei zugelassen war, durfte jedoch verschiedene neue und mit einem großen Geheimnis umgebene Waffen nicht besichtigen. Unser Bild zeigt Parlamentsmitglieder im Turm eines leichten Tanks, der ihnen von einem hohen Offizier erklärt wird.

Azana zurückgetreten

DIE LETZTEN TAGE ROTSPANIENS. — PARIS STELLT DEN VOLLSTÄNDIGEN ZERFALL DER REGIERUNG NEGRINS FEST.

Paris, 27. Feber. Im Zusammenhange mit der Spanienfrage schreibt der »Petit Parisien«: »Nach Meldungen aus Madrid befindet sich die Regierung Negrin in völliger Auflösung. Jetzt fordern auch schon die Generäle ihre Auslandsplätze. Das marxistische Spanien wird nur noch einige Tage leben. Die Führer dieses Spaniens haben jetzt nur mehr eine einzige Sorge: ihr persönliches Schicksal. Sie rechnen, daß etwa zehntausend Personen von General Franco vor die Gerichte gestellt werden. Deshalb fordert man von Frankreich und England, daß man die sen Tausenden von Flüchtlingen die Möglichkeit der Flucht übers Meer einräume. Diese Evakuierung wird ein neues, keines falls leichtes Problem abgeben.«

Paris, 27. Feber. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, Del Vayo habe von der französischen und englischen Regierung das Angebot bezüglich der sofortigen Evakuierung aller prominenten rotspanischen Persönlichkeiten erhalten, die die Folgen ihrer politischen Aktionen zu befürchten haben. Die Zahl der führenden Rotspanier, die in ihrer Schuldbeladenheit den Zugriff General Francos zu fürchten haben, bezieht sich vor allem auf Kommunisten und Anarchisten.

Paris, 27. Feber. (Avala). Die Agence Havas meldet: Wie in gut unterrichteten Pariser spanischen Kreisen verlautet, hat Azana, der als Staatspräsident bereits zurückgetreten ist und einen bezüglichen Aufruf erließ, das Gebäude der spanischen Botschaft verlassen. Die Beamten der spanischen Botschaft haben zwar noch keine Instruktionen erhalten, man nimmt jedoch an, daß sie noch im Laufe des heutigen Abends die Botschaft verlassen werden.

London, 27. Feber. Für die heutige Sitzung des Unterhauses, in welchem die amtliche Erklärung über die Anerkennung des Regimes des Generals Franco in Spanien abgegeben werden wird, herrscht spannungsvolles Interesse in allen politischen und parlamentarischen Kreisen. Die »Sunday Times« schreibt, man könne das Ende der Feindseligkeiten im Laufe der kommenden Woche erwarten, da die Ereignisse in Spanien nunmehr einen raschen Verlauf nehmen würden. Die englische Regierung werde der rotspanischen Regierung unverzüglich den Abbruch ihrer Beziehungen mitteilen. Bei dieser Gelegenheit wird England die Abberufung des bisherigen rotspanischen Botschafters Pablo de Azcarate verlangen. In London werde Spanien lediglich durch den Herzog von Alba als Vertreter General Francos repräsentiert werden. Als künftiger englischer Botschafter bei der Regierung in Burgos wird Lord Swinton genannt.

Der Dalai Lama wird ausgelöst

Tschungking, 26. Feber. Der chinesische Premierminister Dr. Kung hat vor dem politischen Volksrat angekündigt, daß die Auslosung des 14. Dalai Lama von Tibet bevorstehe. Es wurde festgestellt, daß zur Todesstunde des 12. Dalai Lamas zwei Knaben geboren worden seien, von denen einer auf Befehl der chinesischen Regierung aus der Provinz Kokonur nach Lhasa gebracht worden sei. Dort werde General Wutschunghsin, der Vorsitzende des Tibetausschusses, zusammen mit dem Tibetregenten Jechen Hutuchtu, dem lebenden Buddha, die Auslosung zwischen den beiden Knaben überwachen.

Der Dalai Lama ist das kirchliche Oberhaupt des Lamaismus, einer Sekte des Buddhismus. Seit dem 17. Jahrhundert ist der Dalai Lama der weltliche Herrscher Tibets, doch steht er praktisch unter chi-

nesischem Einfluß. Der Dalai Lama gilt als Wiedergeburt Buddhas, die sich in einem Kinde immer wiederholt, und zwar so, daß die Seele des sterbenden Dalai Lama in den Körper eines zur gleichen Zeit geborenen Knaben einzieht. Dieser Knabe, der besondere Merkmale aufweisen muß, wird dann im ganzen Lande gesucht. Falls mehrere Knaben in Betracht kommen, wird unter ihnen gelost. Bis zum 16. Lebensjahr regiert für den Urmündigen der stellvertretende Dalai Lama, der sogenannte Taschi Lama.

Herzschuß im Röntgenfilm.

Aus Salt Lake City wird gemeldet: Der vierzigjährige Raubmörder John W. Derring ist der erste Todeskandidat, der einer wissenschaftlichen Kommission gestattete, einen Röntgenfilm von seiner Herztätigkeit während seiner Erschießung aufzunehmen. Im Staate Utah wird die Todesstrafe nicht durch den elektrischen Stuhl, sondern durch Gewehrschüsse vollzogen. Derrings Hinrichtung wurde nun röntgenphotographisch gefilmt. Der elektrische Kontrollapparat registrierte 180 Herzschläge in der Minute, als der Delinquent auf dem Hinrichtungsstuhl saß. Die Todesangst hatte also die Herztätigkeit beinahe auf das Dreifache des Normalen gesteigert. Wenn die Ärzte einige Worte an Derring richteten, wurde der Herzschlag unregelmäßig. 15½ Sekunden nach dem Todesschuß hörte die Herztätigkeit ganz auf, ohne daß sie sich vorher verlangsamt hätte. Die offizielle Feststellung des Todes konnte erst 2½ Minuten später gemacht werden.

Krokodil an Bord kentern des Boot

Dänischer Matrose von afrikanischem Kaiman verschlungen.

In Aarhus in Dänemark legte dieser Tage ein aus Afrika heimgekehrter Frachtdampfer an, von dessen Besatzung ein Matrose im Golf von Guinea von einem Krokodil lebendigen Leibes aufgefressen worden war.

Wer häufig die Zoologischen Gärten besucht, bei dem mag sich die natürliche Angstempfindung, die der Anblick wilder Bestien einflößt, langsam abstumpfen. Löwen und Tiger liegen hinter Gittern, der Büffel kann aus seinem abgeriegeltten Garten nicht heraus und das Krokodil wärmt sich hinter dicken Glaswänden in künstlicher Sonne. Alles sieht so wenig gefährlich aus...

Trotzdem dürfte die Zahl der Menschen, die wilden Tieren zum Opfer fielen, in die Tausende gehen. Aber nicht nur Kolonialisten Missionäre, Globetrotter, Farmer und Seeleute wissen, häufig als Augenzeugen, von schrecklichen Erlebnissen zu berichten. Vor einigen Wochen erst wieder wurde ein dänischer Seemann unweit von der Nigermündung in Afrika von einem Kaiman — eine Krokodillart, die besonders an der schmalen zugespitzten Schnauze kenntlich ist — gefressen.

Die Matrosen des jetzt nach Dänemark heimgekehrten Schiffes gaben von dem grausigen Tod ihres Kameraden eine mit großer Teilnahme aufgenommene Schilderung. Der Dampfer war in der Nähe der Nigermündung vor Anker gegangen, um dort Nutzholzer und Kokosnüsse zu laden. Zwei Matrosen, ein Däne und ein Finne, die einige Stunden Urlaub hatten, wollten die Freizeit an Land verbringen. Sie bestiegen ein Segelboot, in dem sie sich von den milden Winden aus Ufer treiben lassen wollten. Als die Barke sich auf halbem Wege zwischen Schiff und Strand befand, erhob sich plötzlich ein starker Wind, von dem das Segel ins Wasser gedrückt wurde, so daß das Boot sofort kenterte.

Eine Gefahr des Ertrinkens bestand für die Matrosen nicht, da sie beide gute Schwimmer waren und die Strecke zum Schiff zurück oder ans Ufer ihnen keinerlei Schwierigkeiten bereiten konnte. Aber beide wußten, daß sie trotzdem in höchster Lebensgefahr schwebten, weil an dieser Stelle sehr viele Krokodile vorkommen sollten. Beide schwammen also um ihr Leben. Vom Schiff aus sahen die Männer der Besatzung dem grausigen Schauspiel ohnmächtig zu, das sich dann mit Sekundenschnelligkeit vollzog. Der Däne versuchte mit riesigen Stößen das

Große Parade vor General Franco in Barcelona



80.000 Mann der Nationalen Truppen zogen in Barcelona an dem Generalissimus in einer großen Parade vorüber. Unter den Truppen sah man auch die Freiwilligen der autoritären Staaten, die von der Bevölkerung mit stürmischem Jubel begrüßt wurden. Unser Bild zeigt den Vorbeimarsch der Panzerwagen vor General Franco.

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 27. Februar

Die Wirtschaftskonjunktur im Abflauen

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER MARIBORER KAUFLEUTE.

Die Kaufleutevereinigung für Maribor-Stadt hielt gestern vormittags in ihrem Saale in der Jurčičeva ulica ihre Jahreshauptversammlung ab, der u. a. auch Gewerbereferent Dr. Senkovič für die Stadtgemeinde und Kammerrat Pinter für die Wirtschaftskammer beiwohnten. Den Vorsitz führte der agile Präses Großkaufmann Oset, der in seinem Bericht auch die gegenwärtige Wirtschaftslage streifte.

Wie Redner ausführte, ist die Wirtschaftslage Jugoslawiens und besonders Nordsloweniens alles eher als rosig. Im Vorjahr erschütterten mehrere Ereignisse von größter Tragweite die Welt, vor allem der Anschluß Österreichs an Deutschland und die Abtretung des Sudetenlandes an das Reich. Diese Gebietsveränderungen blieben auch für den Außenhandel Jugoslawiens nicht ohne Folgen. In den letzten Jahren konnte sich die Wirtschaft etwas erholen, jetzt brechen dagegen wieder ernstere Zeiten an, was sich besonders drastisch in der wachsenden Arbeitslosigkeit zeigt. Die Ausfuhr nimmt ab, die heimische Wirtschaft hat wieder mit immer größeren Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Steuerlast wird drückender, aber sie könnte bis zu einem gewissen Grade noch erträglich sein, wenn die einfließenden Mittel daheim ihrer Bestimmung zugeführt würden. Die Wirtschaft würde eine neue Belebung erfahren, wodurch die schädlichen äußeren Einflüsse zu einem großen Teil paralytisch werden könnten. Die immer schwieriger werdende Lage erheischt es gebieterisch, daß sich unsere Geschäftswelt fester zusammenschließt und einträchtig für die Wahrung ihrer Interessen auftritt.

Einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Vereinigung im abgelaufenen Jahr erstattete der Gremialsekretär Skas. Darnach nahm die Organisation zu allen wichtigeren, die Geschäftswelt berührenden Fragen Stellung, so u. a. zu den Entwürfen über die Novellierung des Gewerbegesetzes und die Einbringung des neuen Zollgesetzes. Die Vereinigung trat gegen die Warenhäuser und die vielfach unzeitgemäßen Bestimmungen der Ladensperre auf, ferner gegen das Hausiererunwesen, für den Ausbau des Telefonnetzes, für die Einrichtung des Platzes vor dem Mariborer Frachtenmagazin, für die Errichtung einer Postsparkassenfiliale in der Draustadt, für den Weiterbestand des Hauptzollamtes und die Gründung eines angeschlossenen chemischen Laboratoriums usw. Leider wurden die berechtigten Forderungen der Mariborer Kaufmannschaft nur zum geringen Teil berücksichtigt. Größte Sorgfalt wird auf die Fachausbildung der kaufmännischen Jugend gelegt.

Zu Beginn des laufenden Jahres zählte die Vereinigung 581 Mitglieder, die 719 Angestellte und 139 Lehrlinge und Lehrlingmädchen beschäftigten. Die Handelsfortbildungsschule wurde in allen drei Klassen von 136 Lehrlingen beiderlei Ge-

schlechtes besucht. Die Schülerbibliothek zählte 509 und jene für den Lehrkörper 87 Bände.

Die Kassengebarung, über die der Kassier Zidanšek berichtete, sah im Vorjahr für den Verwaltungsfond 137.053 Dinar Einnahmen und 128.617 Dinar Ausgaben, der Gebäudefond dagegen 167.496 bzw. 157.968 Dinar vor. Das Gesamtvermögen beläuft sich auf 668.298 Dinar, wovon auf das Gremialgebäude und das Inventar mehr als 300.000 Dinar Bilanzwert entfallen. Die Simon Novak-Stiftung für verarmte Kaufleute besitzt, wie Herr Sax im Namen des Kuratoriums berichtete, ein Vermögen von 128.593 Dinar.

Für den Lehrkörper ergriff Prof. Skof

Verdiente Ehrung

Das Rote Kreuz in Studenci veranstaltete Samstag abends in den Räumen der dortigen Volksuniversität eine interne Feier in deren Rahmen mehreren verdienten Mitgliedern die Rotkreuz-Verdienstmedaille überreicht wurde. Ausgezeichnet wurde Frau Vida Rantaša sowie die Herren Anton Ullrich und Franz Pušnik, die alle die silberne Verdienstmedaille erhielten. Die Dekorierung nahm als Vertreter des Zentralverbandes des Roten Kreuzes Sanitätsrat Dr. Zorjan vor. Anschließend wurden noch zwei opferwillige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Studenci durch den Wehrobrmann Bürgermeister Kaloh ausgezeichnet und zwar erhielt Anton Ullrich für seine tatkräftige Mitwirkung beim Bau des neuen Rüsthauses ein künstlerisches Diplom, während Franz Pušnik anlässlich seiner 15jährigen ununterbrochenen Mitgliedschaft mit der silbernen Feuerwehr-Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde.

Wegen unheilbarer Krankheit in den Tod

Im Hause Aleksandrova cesta 63 in Pobrežje spielte sich gestern ein Drama ab, dem der 23jährige Hilfsarbeiter Martin Klinc, der als Untermieter bei seinem Bruder wohnte, zum Opfer fiel. Klinc laborierte seit einem Jahre an der Tuberkulose und war dadurch derart deprimiert, daß er wiederholt Selbstmordabsichten äußerte. Gestern fand Klinc die geeignete Gelegenheit hiezu. Sein Bruder war nicht zu Hause und die Schwägerin war irgendwo im Hofe des Hauses beschäftigt, als plötzlich in der Wohnung ein Schuß krachte. Die Schwägerin eilte mit den Nachbarn ins Innere, doch mußte die Tür gewaltsam aufgemacht werden, da sich der Lebensmüde eingesperrt hatte. In einer Blutlache fand man Klinc entseelt vor.

das Wort und sprach eingehend über die immer besseren Lernerfolge an der kaufmännischen Fortbildungsschule. Notwendig sei es, daß die Arbeitgeber mit dem Lehrkörper einträchtig zusammenarbeiten da nur auf diese Weise die Anstalt voll und ganz ihren Zweck erfüllen könne. — Das Wort ergriffen auch Gewerbereferent Dr. Senkovič und Kammerrat Pinter.

Alle Berichte wurden einstimmig zur Kenntnis genommen und der Leitung das Absolutorium erteilt. Von Neuwahlen wurde Abstand genommen, da die Funktionsdauer des Vorstandes noch nicht abgelaufen ist.

Es wurden verschiedene Beschwerden und Anregungen vorgebracht, die die Gremialleitung näher ins Auge fassen und dann entsprechende Schritte unternehmen wird. So wird auch an der Gründung einer Genossenschaft gearbeitet, die den Zweck verfolgt, am Bachern ein Ferienheim für die Mariborer Kaufmannschaft aufzuführen.

Erio gre. m. Schwarzwildjäger

In dem bekannten Schwarzwildrevier des Zagreber Rechtsanwaltes Dr. Šmid zwischen Planina und Kozje fand am gestrigen Sonntag wieder eine größere Wildschweinjagd statt, zu der sich außer den bekanntesten Weidmännern aus Ljubljana und Zagreb auch acht Mariborer Hubertusjünger eingefunden hatten. blieb das Jagdglück den Teilnehmern an den bisherigen Trieben versagt, so war es diesmal wiederum unser vielseitige Nimrod Justin Gustinčič, der eine kapitale Bache zur Strecke brachte. Eine zweite Sau erlegte der Industrielle Jakil. Beide Exemplare werden präpariert und auch in Maribor zur Ausstellung kommen.

China und Amerika

Zwei Filmvorträge des Zagreber Sektionschefs a. D. Dr. Štampar in der Volksuniversität.

Der am Donnerstag und Freitag überfüllte Saal der Volksuniversität war ein Beweis dafür, daß sich der Vortragende mit seiner ungezwungenen, leicht verständlichen und humorvollen Vortragsart schon das letzte Mal die Sympathien des Mariborer Publikums erworben hatte.

Der erste Abend war China gewidmet. Der Vortragende zeigte zwei Filme, die er selbst in der Zeit seines Chinaaufenthaltes verfilmt hatte. Besonderes Interesse und Staunen erweckten jene Teile, die das Leben und den Ritus in einem tibetischen Kloster schilderten. Der Vortragende hatte als einziger Weiße die seltene Gelegenheit, das Leben dort zu beobachten und sogar einzelne Szenen im Filme festzuhalten, da es strengstens verboten ist, in diese Geheimnisse einzudringen. Sehr schön war auch der Film, der uns die Baukunstwerke des alten China vorführte.

Am zweiten Abend erläuterte der Vortragende an Hand reichen statistischen

Tödlicher Unfall

In den Wäldern oberhalb von Selnica an der Drau ereignete sich am Samstag ein folgenschwerer Unfall, der das Leben eines fleißigen Landwirtes forderte. Der 41jährige Besitzer Johann Robič aus Selnica war in seinem Waldbesitz mit Schlägerungsarbeiten beschäftigt. Plötzlich wurde er von einem fallenden Baumstamm, den er zu spät bemerkt hatte, erfaßt und zu Boden geschleudert. Robič, der bewußtlos liegen blieb und nur mit Mühe aus der bedrängten Lage befreit werden konnte, wurde zwar unverzüglich ins Krankenhaus nach Maribor überführt, doch erlag er Sonntag mittags den erlittenen schweren Verletzungen.

Aus dem Gerichtssaal

Mithilfe beim Raubüberfall.

Der große Senat des Kreisgerichtes in Maribor hatte sich mit einem Raubüberfall zu beschäftigen, mit dem er sich bereits vor einigen Monaten befaßt hatte. Es handelt sich um den bekannten Raubüberfall im Hause der Besitzerin Marie und Genovefa Mulec in der Umgebung von Maribor, wobei den Opfern 160 Dinar und verschiedene Gegenstände verschleppt wurden. Wegen der Tat hatten sich Friedrich Gumzer und Josef Maurič zu verantworten und erhielten bereits ihre Strafen. Der dritte Angeklagte war Paul Kranjc, dessen Unschuld in der Verhandlung erwiesen wurde. Es stellte sich jedoch heraus, daß der Mitschuldige nicht Kranjc war, sondern der 29jährige Valentin Grile aus Kustošija. Dieser hatte jetzt vor den Richtern für seine Mitschuld am Raub Rede zu stehen. Er gestand die Tat in vollem Umfang.

Der angeklagte Valentin Grile wurde zu sechs Jahren schweren Kerker und dauerndem Verlust der Ehrenrechte verurteilt und muß solidarisch mit seinen Komplizen den Schaden vergüten.

Das unehrliche Dienstmädchen.

Vor den Richtern stand das 24jährige Dienstmädchen Bogomila Simonič aus Moškanjci wegen Einbruches und Diebstahls. Am 6. Jänner d. J. war ihre Dienstherrin Elisabeth Vajda aus Sv. Marjeta bei Ptuj nachmittags abwesend und diese Gelegenheit benützte das Mädchen. Es öffnete gewaltsam die Schränke im Hause und stopfte alles, was ihm unter die Fingergieriet, Kleider, Wäsche, Nahrungsmittel, Seife usw., in zwei Säcke. Es ließ auch 200 Dinar Bargeld und eine Silberuhr mit sich gehen. Die Besitzerin kehrte jedoch frühzeitig heim und erappte das ungetreue Dienstmädchen dabei, wie es sich gerade anschickte, mit der Beute zu verschwinden. Die Angeklagte gestand reumütig die Tat.

Die Angeklagte Bogomila Simonič wurde zu einem Jahr und drei Monaten schweren Kerker verurteilt, da sie bereits fünfmal vorbestraft erscheint und erst vor kurzem eine längere Arreststrafe abgebüßt hatte. Den Vorsitz in der heutigen Verhandlung führte Kreisgerichtsrichter Dr. Turato, Beisitzer waren die Kreisgerichtsrichter Lečnik und Dr. Čemer. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Doktor Dev und als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Dr. Juvan.

Verbotene Eingriffe mit tödlichen Folgen.

Vor den Richtern hatte sich eine Frau wegen verbotenen Eingriffes zu verantworten, der nicht nur ein keimendes Leben vernichtete, sondern auch eine Mutter in das allzu frühe Grab sinken ließ. Es stand die 51 Jahre alte verwitwete Josefine Mohorko aus Remšnik, die sich auch mit der Fruchtabtreibung beschäftigt, vor den Richtern. Ihr wird zur Last gelegt, vor Jahresfrist dem 22jährigen Dienstmädchen Maria Pušnik einen Trank verabreicht zu haben, der einige Tage darauf zum Abortus führte. Es handelte sich jedoch um einen giftigen Trank, der tags darauf den Tod der jungen Mutter

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Herr

Hans Radi

Oberkellner

am Sonntag, den 26. Februar 1939 um 1/12 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 57. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingeschiedenen findet am Dienstag, den 28. Febr. 1939 um 1/16 Uhr von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelemesse wird am 1. März 1939 um 6 Uhr früh in der Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, 27. Februar 1939.

Maria, Gattin; Ewald, Hans Söhne; Emmy, Tochter und alle übrigen Verwandten.

1781

Land zu gewinnen, wurde aber plötzlich von unten gepackt und in die Tiefe gezogen. Unter der Oberfläche war das Schuppenfell eines Kaimans zu sehen.

Dem Finnländer warfen seine Kameraden, als er nahe genug herangekommen war, ein Seil zu, mit dem sie ihn emporziehen wollten. Schon glaubte man, ihn gerettet zu haben, da wurde auch dieser Matrose im letzten Augenblick von einem herbeischnellenden Krokodil gepackt. Sein rechtes Bein wurde ihm oberhalb des Knies wie mit einer Säge abgeschnitten. Trotz der furchtbaren Blutverluste gelang es dem Schiffsarzt, dem verstümmelten Seemann das Leben zu retten.

zur Folge hatte. Die Angeklagte stellte jedwede Schuld in Abrede.

Die angeklagte Josefina Mohorko wurde zu drei Monaten strengen Arrest verurteilt.

Das Gericht hatte sich mit einem zweiten ähnlichen Fall zu beschäftigen. Vor den Richtern stand die 80jährige Maria Höller aus Budina bei Ptuj, die im Vorjahr an einem 19jährigen Mädchen einen verbotenen Eingriff vorgenommen hatte, wofür sie 150 Dinar Belohnung erhielt. Die Angeklagte wurde zu vier Monaten strengen Arrest verurteilt, eine bedingte Strafe erhielt aber auch das Mädchen.

m. Todesfälle. Nach längerer schwerer Krankheit ist gestern der hiesige Gastwirt und frühere bestbekannte Fleischhauermeister Herr Adalbert Achtig im Alter von 62 Jahren gestorben. Der Verstorbene war eine populäre Mariborer Persönlichkeit und erfreute sich in seinem großen Bekanntenkreise allseitiger Beliebtheit. — Im hohen Alter von 84 Jahren ist gestern Frau Anna Vohak, verw. Moser und Snuderl, die Ziehmutter des hiesigen Rechtsanwalts Dr. Snuderl, gestorben. — Friede ihrer Asche! Den beiden schwergetroffenen Familien unser innigstes Beileid!

m. Komponist Zorko Prelovec gestorben. In Ljubljana verschied Samstag nach längerem Leiden einer der fruchtbarsten Tondichter der Slowenen, der Sparkassenbeamte Zorko Prelovec. Der Komponist, der ein Alter von 52 Jahren erreicht hatte, vertonte eine Reihe von Liedern, darunter auch die bekannten »Rdeče rože« und »Doberdob«. Der Verbliebene war fast 30 Jahre die Seele des Gesangsvereines »Ljubljanski zvon« und formte aus ihm einen der ersten Chöre Sloweniens. Er war auch viele Jahre Dirigent des Slowenischen Chorverbandes. Ehre seinem Andenken!

m. Volksuniversität. »Die romanische und die gotische Kunst in Kroatien« betitelt sich ein Vortrag, den der Assistent der Zagreber Universität Dr. Željko Jiroušek heute, Montag, den 27. d. um 20 Uhr im Saale der hiesigen Volksuniversität halten wird.

m. »Großer bunter Abend« des Männergesangsvereines. Heute, Montag, den 27. d. 20 Uhr im Saale der »Zadružna gospodarska banka« letzte Wiederholung. Wir bitten, die vorgemerkten Eintrittskarten bis 16 Uhr im Geschäft »Svilas«, Gosposka ulica 34, abzuholen. Eine Reservierung über diesen Termin hinaus kann wegen der lebhaften Nachfrage nach Eintrittskarten nicht erfolgen.

m. Primadonna Anđica Mitrović in Maribor. Wie bereits berichtet, gibt die Primadonna der Zagreber Oper Frau Anđica Mitrović Dienstag und Mittwoch in Maribor zwei Gastspiele. Sie wirkt in der Verdi'schen Oper »Aida« mit. Der illustre Gast feiert in dieser Perle der Opernliteratur sein 25jähriges Bühnenjubiläum. Frau Mitrović war vor Jahren durch mehrere Saisons die Hauptstütze der damaligen Mariborer Oper und sang die Hauptpartien in »Faust«, »Ulrich Graf von Celje«, »Bohème«, »Hänschen und Gretchen«, »Wildschütz«, »Zrinjski«, »Mignon« und »Maskenball«. Besonders ist in bester Erinnerung ihr Auftreten in den Opern »Cavalleria rusticana«, »Carmen«, »Troubadour« und »Tosca«. Aber auch in zahlreichen Operetten sang und spielte Frau Mitrović die Hauptrolle. — In der »Aida« gastiert an den beiden Abenden auch die hervorragende Opernsängerin Fräulein Vera Majdić in der Titelrolle.

m. Revision der Motorfahrzeuge in Prekmurje. Montag, den 6. März wird die Überprüfung der Motorfahrzeuge in Prekmurje vorgenommen, u. zw. um 9 Uhr vormittags in Murska Sobota und um 14 Uhr in Dolnja Lendava.

m. Wichtig für Bienenzüchter. Allen Mitgliedern des Bienenzüchtervereines wird mitgeteilt, daß der Bienenzucker für die Frühjahrsfütterung eingelangt und wie üblich erhältlich ist. Nähere Informationen in der Vereinskasse am Zrinjskega trg 6.

m. Durch Unvorsichtigkeit ein Kind erschossen. In Crensovec fand der 14jährige Besitzersohn Martin Kolar am Dachboden einen alten Revolver seines Vaters und richtete ihn zum Scherz gegen den neben ihm stehenden 3jährigen Besitz-

Auffehererregender Vorfall auf offener Straße

DIE GELIEBTE ANGESCHOSSEN UND SICH SELBST AUF DEM GRABE DER MUTTER DURCH EINEN REVOLVERSCHUSS ENTLIEBT.

Gestern um sechs Uhr früh wurden die wenigen Passanten der Verbanova ulica unweit der Einmündung der Čopova ulica durch einen dramatischen Vorfall in Erregung versetzt. Die Augenzeugen sahen einen jungen Mann und ein Mädchen in einem Wortwechsel an jener Stelle stehen. Plötzlich schrie das Mädchen auf, gleichzeitig zwei Schüsse krachten. Das Mädchen griff sich an den Kopf und brach zusammen. Der Mann sprang indessen ebenfalls mit einem Aufschrei auf sein Fahrrad und fuhr in wildem Tempo in der Richtung nach Kamnica fort. Die Passanten eilten herbei, wobei man bemerkte, daß das an der Stirne verletzte Mädchen bewußtlos war. Inzwischen wurde die Rettungsabteilung alarmiert. Das Mädchen wachte vor dem Eintreffen des Rettungsautos aus seiner Bewußtlosigkeit auf und es stellte sich heraus, daß es sich um die 21-jährige, beim Richter Senica in der Tomanova ul. 19 bedienstete Hausgehilfin Angela Dobnikar handelte. Dem an Ort und Stelle eingetroffenen Sicherheitswachmann erklärte das Mädchen, daß ihr ehemaliger Verlobter, der 32-jährige Schmiedgehilfe Franz Stupan aus Bresternica auf sie geschossen habe. Wie aus ihrer weiteren Aussage hervorgeht, wurde das zwei Jahre dauernde Liebesverhältnis vom Mädchen abgebrochen, da Angela Dobnikar erfahren haben wollte, daß Stupan auch mit anderen Frauen Beziehungen unterhalte.

Die Tatsache, daß ihm die Liebe gekün-

digte wurde, dürfte Stupan sein Gleichgewicht genommen haben. Stupan verfolgte seine einstige Verlobte auf Schritt und Tritt und drohte ihr mit dem Tode. Das Mädchen wurde tatsächlich von Angst erfaßt und wollte die Dienststelle aufgeben, um sich anderswo einen neuen Posten zu suchen. Stupan erhielt von dieser ihrer Absicht Kenntnis und beschloß daher die Abrechnung, die gestern früh erfolgte.

Im Krankenhaus konnte festgestellt werden, daß die Verletzte außerordentliches Glück gehabt hatte. Sie erhob nämlich im Moment, als Stupan die Schüsse abfeuerte, den Kopf, so daß die Kugel an der Stirne buchstäblich abprallte, wobei die Kappe an zwei Stellen durchschossen wurde. Der zweite Schuß ging fehl.

Stupan dürfte im ersten Augenblick überzeugt gewesen sein, das Mädchen getötet zu haben. Mehrere Wachleute setzten ihm in der Richtung nach Kamnica nach, doch fand man keine Spur des Entwichenen. Bald darauf traf jedoch die Verdingung ein, daß sich ein jüngerer Mann auf dem Friedhof in Kamnica eine Kugel in den Kopf gejagt hatte. Es war Stupan. Die herbeigeeilte Rettungsmannschaft brachte den Schwerverletzten ins Allgemeine Krankenhaus, doch war jede Hilfe vergebens. Bald nach der Einbringung gab Stupan seinen Geist auf. Wie es sich herausstellte, entliebt er sich auf dem Grabe seiner Mutter.

zersohn Franz Magdič, ohne zu wissen, daß die Waffe geladen war. Plötzlich ging die Waffe los und die Kugel traf das Kind, das bald darauf der tödlichen Verletzung erlag.

m. Für das Märchenspiel des Sportklubs »Rapid«, das morgen, Dienstag, um 18 Uhr im Saal der »Zadružna gospodarska banka« stattfindet, mögen die vorgemerkten Eintrittskarten bis Dienstag Mittag behoben werden.

m. Zigeunerplage. Am ehemaligen Rosenbergbesitz an der südlichen Peripherie haben sich fünf Zigeunerfamilien niedergelassen. Da in letzter Zeit mehrere Diebstähle in der Umgebung vorgekommen sind, sah sich die Polizei zum Einschreiten genötigt.

m. Abgängig ist seit mehreren Tagen die 25jährige geistesgestörte und schwerhörige Elisabeth Bučar. Wer etwas über ihren Verbleib weiß, möge dies der Polizei oder Gendarmerie mitteilen. Sie trägt ein schwarzes Kleid.

m. Schuß aus dem Hinterhalt. Als gestern abends der 26jährige Tischlerlehrling Johann Ertl durch Dogoše ging, krachte plötzlich ein Schuß. Das Projektil traf ihm in das linke Bein. Ertl wurde ins Krankenhaus überführt. Nach dem unbekannten Täter fandet die Gendarmerie.

m. Von einer Kuh das Auge ausgestossen. Die 70jährige Besitzerin Therese Kostanjevec in Nova vas bei Ptuj wurde von einer Kuh gestossen, wobei sie ins rechte Auge getroffen wurde, so daß dieses augenblicklich ausrannte. Sie wurde ins Mariborer Krankenhaus überführt.

m. Mit dem »Putnik nach Graz und Wien. Die nächste Grazer Fahrt des »Putnik« findet Donnerstag, den 2. März statt, Fahrpreis 100 Dinar. — Vom 12. bis 14. März fährt der »Putnik«-Autocar zur Wiener Frühjahrmesse. Fahrpreis 260 Dinar. Die Anmeldungen mögen in den Geschäftsstellen des »Putnik« unverzüglich vorgenommen werden.

*** Hotel »Orek«, Weinkostprobe.** Ljutomer Auslese. 1742

m. Eifersuchtstragödie. In Tepanje bei Konjice kam der Gendarmerievizewachtmeister Nr. Grujić zum Hause der Geschäftsfrau Anna Zudek. Plötzlich zog er in einem Anfall von Eifersucht den Revolver und gab durch das Fenster auf die

Frau einen Schuß ab. Das Projektil traf die Frau in die Brust. Die Schwerverletzte wurde unverzüglich ins Krankenhaus überführt. Der Täter wurde festgenommen.

*** Bei Vergiftungserscheinungen, hervorgerufen durch verdorbene Speisen, bilden die sofortige Anwendung des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers ein wichtiges Mittel.** Reg. S. br. 15.485/35.

Aus Celje

c. Bestattung. Verwandte und Bekannte nahmen im Umgebungsfriedhof am Samstag von der Industriellengattin Barbara Borlak, geb. Južak, letzten Abschied. Blumen zeugten von der Verehrung, die man der Frau entgegengebracht hatte. Barbara Borlak erreichte ein Alter von 66 Jahren.

c. Schach. Das Blitzturnier dieses Monats sah zwölf Spieler an den Brettern, darunter auch das jüngste Mitglied des Schachklubs Celje Herrn Prof. G. Gabrovšek, der aus Ptuj hierher versetzt wurde und eine ganz bedeutende Verstärkung des Schachklubs bedeutet. Herr Prof. Gabrovšek war es auch, der das Blitzturnier mit elf Punkten vor Ing. Pipuš (9,5 Punkte) und Fajs (7,5 Punkte) gewonnen hat.

c. Die Hundesperre aufgehoben. Die Stadtverwaltung gibt bekannt, daß in ihrem Amtsbereich alle scharfen Maßnahmen im Zusammenhange mit der über das Stadtgebiet verhängten Hundesperre mit sofortiger Wirksamkeit aufgehoben sind.

c. Kino Metropol. Heute, Montag, um 16 und 18.30 Uhr zum letztenmal »Marionetten«, der größte Lustspiel- und Musikschlager der Saison. Ein Film, den man sich ansehen soll. Mit den beliebten Filmsternen Paul Kemp, Lucie Englisch, Theo Lingen und Richard Romanowsky. Es wirkt auch der Meistersinger Benjamino Gigli mit. Ein Meisterfilm in deutscher Sprache. Die Vorstellung um 20.30 Uhr entfällt.

c. Kino Union. Von Montag bis Mittwoch der große Abenteuerfilm »Der unsichtbare Feind«. Schreckliche Erlebnisse von elf englischen Soldaten in den Sandwüsten Mesopotamiens. In den Hauptrollen Viktor Langlen und B. Karloff.

Mariborer Theater

REPERTOIRE

Montag, 27. Februar: Geschlossen.

Dienstag, 28. Februar um 20 Uhr: »Aida«. Ab. D. Gastspiel Frau Anđica Mitrović und Fräulein Majdić. (Blocks gelten nicht).

Mittwoch, 1. März um 20 Uhr: »Aida«. Gastspiel Anđica Mitrović und Vera Majdić. Ab. B.

Donnerstag, 2. März um 20 Uhr: »Die Schachpartie«. Ab. A.

Volksuniversität

Montag, 27. Febr: Dr. Željko Jiroušek (Zagreb) spricht über die romanische und gotische Kunst in Kroatien.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Dienstag der spannende Großfilm »Gibraltar«. Der Kampf der englischen Flotte gegen die Manöver der internationalen Spionage. — Am Mittwoch Adolf Wohlbrück in der Titelrolle des Abenteuerfilms »Apachekönig«. — Es folgt »Konzert in Tirol«.

Esplanade-Tonkino. Ab heute »Der Liebhaber auf Bestellung« (Diskretion Ehrensache) das erfolgreichste Lustspiel dieser Saison. Die Mitwirkenden Ralph A. Roberts, Heli Finkenzeller, Theo Lingen, Ida Wüst und Hans Holt bürgen für das gelungene Stück voller Komik, Pikanterie, Schlagermusik und Tänze. — Es folgt der große Gesangs-Schlager »Sie und ihre 100« mit der charmanten Sängerin Deana Durbin und dem Jazzkönig Leopold Stokovsky mit seinem Orchester.

Union-Tonkino. Heute, Montag, letzter Tag »Die Rache ist süß«. Der Film ist einer der größten Cowboy-Schlager mit Ken Maynard in der Hauptrolle. Spannende Verwicklungen, verwegene Banditenverfolgung, Reiterakrobatik, wie sie nur ein Ken Maynard zeigen kann. Als Beiprogramm ein farbiger Micky-Mausfilm. — Es folgt: »Herzen in Ekstase«, nach der gleichnamigen reizenden Operette »Toi c'est moi«.

Radio-Programm

Dienstag, 28. Februar.

Ljubljana, 12 Pl. 13.20 Schrammelmusik. 18 RO. 18.40 Phil. Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Pl. 20.20 Hörspiel. — **Beograd,** 18 Lieder. 18.50 Pl. 19.30 Nationalvortrag. 20.30 Konzert. — **Beromünster.** 18.50 Pl. 19.40 Blasmusik. 20.15 Sinfoniekonzert. — **Wien,** 12—15 Konzert. 15 Vortrag. 16 Konzert. 18 Vortrag. 18.15 Volksweisen. 18.50 Kammermusik. 20.10 Bunter Abend. — **Berlin,** 18 Konzert. 19 Tanzmusik. 20.10 Aus Operetten. — **Breslau,** 18 Vortrag. 19.15 Kammermusik. 20 Volksmusik. — **Leipzig,** 18.20 Tanzmusik. 19 Lustspiel. 20.10 Abendkonzert. — **München,** 18 Vortrag. 19.40 Orgelkonzert. 19 Wunschkonzert. 20.10 Jugendstunde. — **Budapest,** 18.15 Lieder. 19.45 Konzert. 20.20 Hörspiel. — **London,** 19.25 Konzert. 21 Hörspiel. — **Mailand,** 19.20 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — **Paris,** 18.30 Bunte Musik. 19.45 Hörspiel. 20.25 Oper. — **Prag,** 19.25 Bunter Konzert. 21.10 Kammermusik. — **Rom,** 19.20 Konzert. 21 Geistliche Musik. **Sofia,** 19 Gesang. 19.30 Konzert. 20 Kammermusik. — **Straßburg,** 20.15 Tanzpl. 20.30 Hörspiel.

Aus Ptuj

p. Aus dem Stadtrat. Primararzt Dr. Kuhar hat seine Stelle im Stadtrate niedergelegt.

»Na«, forschte die Tante, »wie verträgst sich denn deine Schwester mit ihrem Bräutigam?«

»Ach«, sagte der kleine Tom, »der ist ein ganz großer Feigling. Jedesmal, wenn ich mich gerade umdrehe, dann will er sie immer in die Nase beißen!«

Volkswirtschaft

Leipziger Frühjahrsmesse 1939

Das Angebot der Mustermesse.

Auf der Leipziger Mustermesse — vom 5. — 10. März, — sind folgende Branchen vertreten: Nahrungsmittel, Drogen, Pharmazeutika, Kosmetika, Metallwaren, Bestecke, Holz- und Korbwaren, Haushaltsmaschinen, Porzellanwaren, Steingut und Tonwaren, Glaswaren, Beleuchtungskörper, Bürsten und Pinsel, Gummiwaren, Eisenwaren, sonstiger Hausrat, Lederwaren, Reiseartikel, Koffer, Edelmetall- und Schmuckwaren, Uhren, Schnitzwaren, Bilder, Bücher, Schreibwaren, Bürobedarf, Büromaschinen, Lehrmittel, Werbemittel, Verpackungsmittel, Spielwaren, Christbaumschmuck, Festartikel, Musikinstrumente, Sportartikel, Automaten, Möbel, Bekleidung und Textilwaren aller Art. Sämtliche Meßhäuser der Mustermesse, auch die Textil- und Bekleidungsmesse, der Sportartikelmesse und der Reichs-Möbelmesse, bleiben erstmalig in diesem Frühjahr einheitlich bis zum 10. März geöffnet.

Alle Meßhäuser weisen gegenüber der Frühjahrsmesse 1938 eine stärkere Belegung auf und sind restlos vermietet.

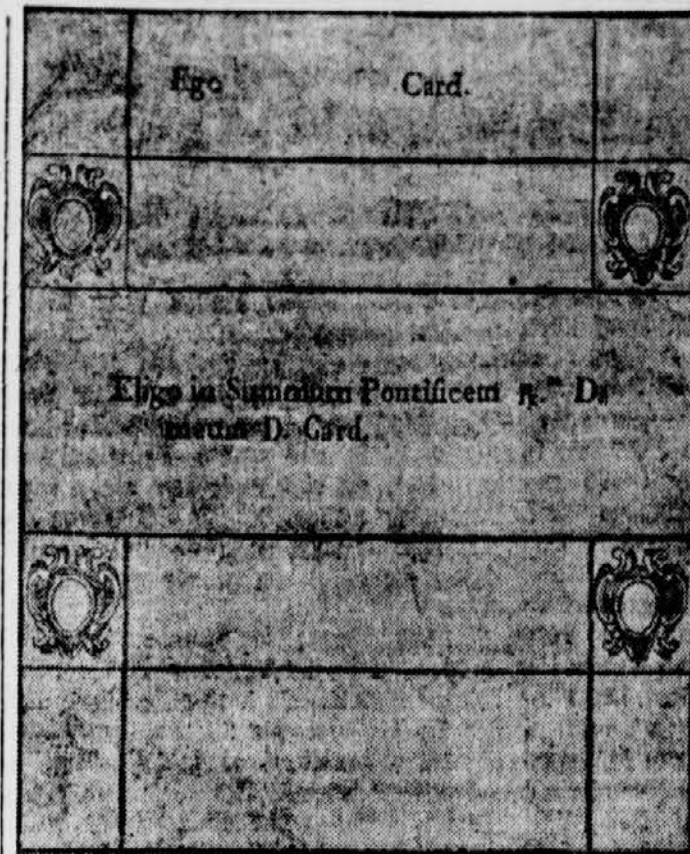
× **Anwachsen der Anschaffungsgenossenschaften.** Nach Mitteilungen von zuständiger Stelle belief sich Ende 1938 die Zahl der Anschaffungsgenossenschaften der Staatsbediensteten in Jugoslawien auf 132, um 7 mehr als vor einem und 75 mehr als vor sieben Jahren.

× **Die Kreditgenossenschaften** haben nach einer neuen Bestimmung des Finanzministeriums bei der Ausstellung der Schuldscheine die Taxe nach Art. 18 des Taxgesetzes in der Höhe von 1/2 Prozent der gewährten Summe zu entrichten.

× **Neue Börsenansätze für Holz in Ljubljana.** Die Waren- und Effektenbörse in Ljubljana arbeitete neue Ansätze für den Holzhandel aus. In Kürze wird eine Konferenz mit den interessierten Kreisen abgehalten werden, um ihre Meinung einzuholen.

× **Im Clearingverkehr mit Deutschland** belief sich am 22. d. der jugoslawische Saldo auf 21.3 Millionen Mark und ging demnach in kaum fünf Wochen um fast 6 Millionen Mark oder 31.4 Millionen Dinar zurück. — Im Verkehr mit Italien begann der jugoslawische Saldo wieder anzusteigen. Vor etwa einem Monat wurde der Saldo ganz abgetragen, beträgt aber jetzt 9.9 Millionen Dinar, ein Zeichen, daß die Ausfuhr nach Italien wieder lebhafter wird. — Im Verkehr mit der Tschecho-Slowakei belief sich der jugoslawische Passivsaldo am erwähnten Tage auf 99.1 Millionen Kronen, um 43 Millionen weniger als vor zwei Monaten. — Rückgängig sind auch die Passivsaldo Jugoslawiens im Verkehr mit Ungarn und Rumänien und betrugen 10.4 bzw. 1.7 Millionen Dinar.

× **Rumänischer Weinexport.** Budapest, 21. Febr. Obwohl vor kurzem der Ex-



Die Stimmzettel für die Papstwahl

Für die Papstwahl, die Anfang März beginnt, werden nach altem Brauch bestimmte Stimmzettel benutzt. In den oberen Teil »Ego Card.« setzt der wählende Kardinal seinen Namen. Im mittleren Teil nennt er seinen Wahlkandidaten und im unteren sein Kennzeichen, meist ein Motto aus der Bibel. Der Wahlzettel wird so gefaltet, daß nur der Name des Gewählten zu lesen ist.

port rumänischer Weine nach Deutschland an der Preisfixierung zu scheitern schien, erfährt man jetzt vom rumänischen Wirtschaftsministerium, daß insgesamt 950 Waggon verschiedener Weinsorten nach Deutschland ausgeführt werden. Die ersten Lieferungen werden am 1. März erfolgen. Die Weine sollen teilweise zu Weinbrand verarbeitet werden.

Kultur-Chronik

+ **Neue Kompositionen Honeggers.** Der bekannte modernistische Komponist Arthur Honegger schrieb auf Grund des Textes von Paul Claudels »Totenkantate« eine dramatische Dichtung für Orchester, Chor und Solis, die bei der Pariser Uraufführung begeistert aufgenommen wurde.

+ **James Joyces,** dessen Roman »Ulysses« vor Jahren Polemiken und Streit hervorrief, hat einen neuen Roman »Fingergans wake« verfaßt. Die englische Öffentlichkeit erwartet mit Spannung Joyces revolutionäres Werk.

+ **Die Tanzgruppe aus Lazaropolje,** die auf dem vorjährigen Beograder Volkstanzfestival den ersten Preis erhielt, gab dieser Tage in Ljubljana ein erfolgreiches Gastspiel. Die Tanzgruppe begibt sich jetzt nach Brüssel und von dort nach New York, um im Rahmen der bevorstehenden Weltausstellung südserbische Trachtentänze aufzuführen.

+ **Dem bekannten Dramatiker und Regisseur Maeterlinck** verlieh König Leopold III. von Belgien den Herzogstitel.

+ **Italienische Kulturspende für Litauen.** Die italienische Regierung spendete dem litauischen Staate die Partitur der Oper »I Lituani«, die der alte italienische Komponist Ponchinelli vertont hatte. Die einzige Premiere dieser Oper fand 1874 in Italien statt, worauf sie in Vergessenheit geriet.

+ **Neue »Hochzeit des Figaro«.** Die Comédie Française spielt jetzt Beaumar-

chais' Komödie »Die Hochzeit des Figaro« mit der musikalischen Verbrämung von Georges Auric. Die populäre Oper »Figaros Hochzeit« stammt bekanntlich von W. A. Mozart.

Aus aller Welt

Mister X. entpuppt sich als Agent

Hypnotisches Schlafmittel frischt Greisen-gedächtnis auf.

Nach neunjährigem Aufenthalt in einem Hospital konnten amerikanische Ärzte durch Schlafhypnose endlich die Identität eines Mannes feststellen, der 1930 plötzlich nicht mehr wußte, wer er war.

Fälle von Gedächtnisschwund treten häufiger auf, als man gemeinhin annimmt. Auch über die eigentümlichen Begleitumstände, unter denen ein Mensch ohne Erinnerung und Gedächtnis plötzlich wieder »helle« wurde, wird vielfach berichtet. Doch im allgemeinen waren das Verschwinden und die Wiederkehr des Gedächtnisses Werke des Zufalls, nicht systematischer Psychiaterarbeit. Der Fall des amerikanischen Mistern X., der sich unter dem Einfluß hypnotischer Schlafmittel als Versicherungsagent entpuppte, ist dagegen anders gelagert. Das Gedächtnis kehrte bei diesem 70-jährigen Greise nach neunjähriger mühevoller und oft vergeblich aussehender Arbeit wieder.

Es war im Jahre 1930, da fand ein Polizist der Stadt Jackson einen Mann, der in völlig verwirrtem und geistesabwesendem Zustande sinn- und zwecklos am Straßenrande saß. Auf Fragen, wer er sei, woher er käme und was er beabsichtige, wußte er nicht zu antworten. Dagegen ließ er sich willig in ein Hospital einliefern und lebte seit seiner Einlieferung neun Jahre als armer Irre in den Räumen und Gärten des Krankenhauses,

pflückte Blumen und ließ alle medizinischen und psychischen Experimente gleichmütig über sich ergehen. Erst nach und nach gelang es den Ärzten, seine aktive Beteiligung an den Versuchen zur Wiederherstellung seines Gedächtnisses und zur Identifizierung seiner Persönlichkeit zu erzielen.

Zu den letzten Identifizierungsversuchen zählt auch eine Rundfunksensation. Mister X., der Mann ohne Namen und Herkunft, erschien vor dem Mikrofon, beschrieb sich und bat mit flehender Stimme, jeden, der einen Freund oder Bekannten dieses Aussehens vermisste, sich zu bemühen ihn zu identifizieren. Zwei große amerikanische Zeitschriften griffen den Fall auf und veröffentlichten Bilder und Lebensbeschreibungen. Wer ist der geheimnisvolle Mister X, so geisterte es durch die Spalten der Presse von Alabama, jenem USA-Staat, in dem sich der Fall abspielte.

Schließlich erschien auf Grund der Zeitungsveröffentlichungen eine Mrs. Haley im Hospital und glaubte in dem siebzehnjährigen Mister X ihrem Bruder wiedererkannt zu haben. Nun entschlossen sich die Ärzte zu einem gefährlichen Mittel. Sie versetzten den Patienten in einen tiefen hypnotischen Schlaf. Es gelang während der zwei Tage des Schlafes tatsächlich aus dem Munde des Mistern X selbst zu erfahren, daß er William Lawrence heiße und einstmals Versicherungsagent in Birmingham war.

In großer Spannung warteten das ganze Krankenhaus auf den Augenblick des Erwachens. Wird Mister X auch in wachem Zustande wissen, daß er Lawrence heißt und aus Birmingham kommt? Das Experiment gelang. Zu seinem großen Erstaunen wußte Lawrence, als er die Augen aufschlug, sogleich, wer er sei. Allein, nun kannte er plötzlich das Hospital und sein Krankenbett nicht wieder. Erst nach einigen Stunden natürlichen Schlafes und dem Verebben der Erregung über die Wiederkehr des Gedächtnisses konnte sich Lawrence auch wieder im einzelnen der Vorgänge zwischen 1930 und seiner Gesundung erinnern. Unter der Obhut seiner Schwester wird er in den nächsten Tagen als Sieger über die Geisteskrankheit in seine Heimatstadt einziehen.

Bücherschau

b **Illustrierte Zeitung Leipzig.** Dritte Fehrbnummer. Auch diese Nummer der bekannten illustrierten Wochenschrift ist dem Karnevalstreiben gewidmet und bringt zahlreiche interessante Abbildungen. Preis pro Nummer 1 Mark.

b **Zeit im Querschnitt.** Halbmonatsschrift. Verlag Dr. Joseph Wrede, Berlin. Zeitbericht, Echo der Woche, Blick in die Gegenwart usw. Einzelheft 30 Pfennig. Nr. 4.

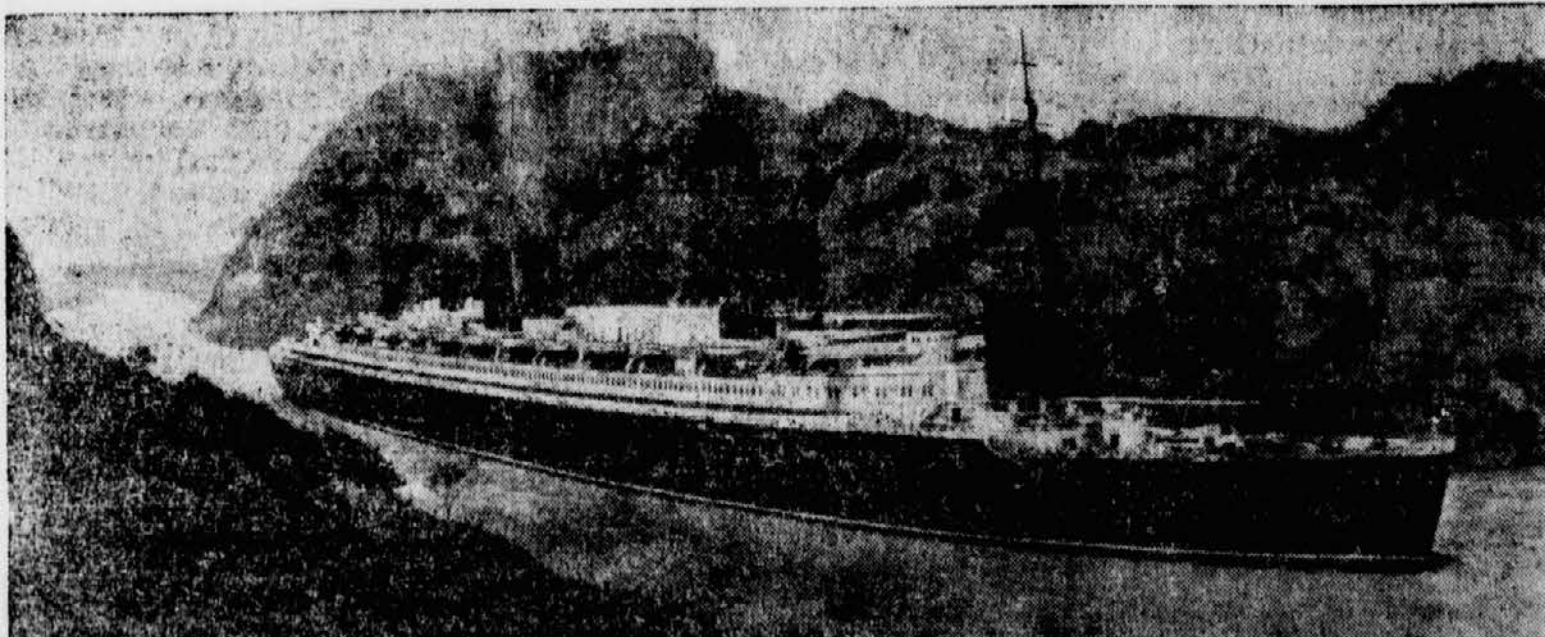
b **Nova Europa.** Monatsschrift für europäische Fragen. Zagreb. Jänner- und Fehrbnummer. Aus dem Inhalt dieser Doppelnummer: Chamberlains Friedenspolitik; Der jugoslawische Tourismus; A. Dobronić: Leoš Janáček usw. Jahresabonnement 120, Einzelnummer 12 Dinar.

b **Vesnik Društva Fruškagora.** Februarnummer. Mit verschiedenen Abbildungen. Aktuelle Beiträge aus dem Gebiete des Fremdenverkehrs.

b **Der große Glaube.** Von Günther L. Barthel. Wilhelm Limpert Verlag, Berlin. In Günther L. Barthel trat ein hochbegabter Schriftsteller in die deutsche Literatur. Sein Roman »Der große Glaube« ist ein beispielhaft empfundenes, gekonntes Werk, in dem das tiefste Wesen eines ringenden Menschen mit wahrer dichterischer Meisterschaft lebendig wird. Fern jeder Konjunkturdichtung, klar und sauber in der Auffassung aller menschlichen Probleme ist das vorliegende Buch ein Werk, daß jedem tiefdenkenden Menschen eine Freude auslösen muß.

b **Die Woche.** Illustrierte Wochenschrift für Familie und Heim. Nr. 7. Die vorliegende Nummer befaßt sich insbesondere mit den Fortschritten, die die Frauenbewegung in der Türkei aufzuweisen hat. Dort gibt es heute kein Gebiet mehr, das der modernen Türkin verschlossen wäre, auch die Fliegerei nicht. Preis 40 Pfennig pro Nummer.

Schnelldampfer »Bremen« im Panama-Kanal



Zum ersten Mal wurde ein so großes Schiff wie der deutsche Schnelldampfer »Bremen« durch den Panama-Kanal geschleust. Das Schiff ist so groß, daß es in den Schleusen selbst nur noch wenige Zentimeter Spielraum hatte. In Valparaíso wurde die »Bremen« von der Bevölkerung, die noch nie ein so großes Schiff in ihrem Hafen sah, freudig begrüßt. Unsere Aufnahme zeigt die »Bremen« im Panama-Kanal.

Sport vom Sonntag

Deutschland — Jugoslawien 3:2 (1:2)

AUSGEZEICHNETES SPIEL DER JUGOSLAWISCHEN FUßBALLELF IN BERLIN.
— JUGOSLAWIEN FÜHRT BIS ZUR 55. MINUTE MIT 2:1. — 80.000 ZUSCHAUER
IM OLYMPIA-STADION.

Jugoslawiens Fußballauswahl traf gestern im Berliner Olympia-Stadion, in dem sich nahezu 80.000 Zuschauer eingefunden hatten, zum Länderkampf gegen Deutschland an und lieferte gegen den hochfavorisierten Gegner einen großartigen Kampf. Obgleich Deutschlands Nationalmannschaft mit dem knappen Ergebnis von 3:2 (1:2) siegreich hervorging, hinterließ das Spiel der jugoslawischen Elf doch den denkbar günstigsten Eindruck. Das Publikum, unter dem sich auch der deutsche Sportführer v. Tschamer und Osten sowie Vertreter der jugoslawischen Gesandtschaft und zahlreiche Mitglieder der Berliner jugoslawischen Kolonie befanden, überschüttete zeitweise die jugoslawische Mannschaft mit stürmischen Beifallskundgebungen.

Dem polnischen Schiedsrichter Rutkowski stellten sich die beiden Ländermannschaften in folgender Aufstellung vor:

Jugoslawien: Glaser, Hügl, Lechner, Dubac, Stevović, Kokotović, Šipoč, Vujađinović, Wölfl, Petrović, Perlić.

Deutschland: Klodt, Jones, Streitle, Kitzinger, Tibulski, Kupfer, Biallas, Stroh, Gauchel, Hahnemann, Urban.

Schon in der ersten Minute inszenierten die deutschen Stürmer einige gefährliche Angriffe, doch ließ sich das jugoslawische Hinterspiel durch nichts einschüchtern. Es dauerte nicht lange, daß auch Jugoslawien zum Angriff überging und alsbald zwei Corner zugesprochen bekam. Schon in der 26. Minute kam Šipoč schön vor und sandte den Ball nach kurzem Lauf kunstgerecht in die Mitte, wo ihn Petrović abging und, ohne viel zu zögern, ins gegnerische Tor sandte. Alles spielte sich so blitzschnell ab, daß der deutsche Tormann keine Gelegenheit mehr hatte, den ersten Treffer der jugoslawischen Mannschaft zu vereiteln.

Beide Stürmerreihen gingen nun ganz aus sich heraus. In der 34. Minute kamen die Deutschen zu ihrem ersten Corner, aus dem auch ihr erster Treffer resultierte, und zwar war es Hahnemann, der den Ball im allgemeinen Gedränge im Netz unterbrachte. Aber schon fünf Minuten später folgte eine Angriffsaktion Wölfls und Vujađinović; letzterer gab dann den Ball an Šipoč ab, der ihn noch einige Meter nach vorne brachte und dann unhaltbar einschob. Jugoslawien führte also wieder mit 2:1. Trotz aller Bemühungen der deutschen Stürmer blieb der Stand bis zur Pause unverändert.

Nach Seitenwechsel begannen die deutschen Stürmer wieder mit aller Vehemenz, obgleich auch Jugoslawiens Angriff nicht untätig blieb. In der 10. Minute diktierte der Schiedsrichter wegen eines kleineren Fouls 20 Meter vor dem jugoslawischen Tor einen Freistoß gegen Jugoslawien. Jones führte den Stoß aus und sandte das Leder unhaltbar zwischen die Pfosten.

Viermal um den LNB-Pokal

»ZELEZNICAR« FERTIGT »SLAVIJA« MIT 7:0 AB. — »MARIBOR« SIEGT GEGEN »RAPID« MIT 2:1. — »OLYMP« ÜBERTRUMPFT »CELJE« MIT 3:2.

Im ganzen Bereiche des LNP wurden gestern die ersten Spiele um den Unterverbandspokal durchgeführt.

Im »Zeleznikar«-Stadion gingen gleich zwei Spiele vor sich. Zunächst traten »Zeleznikar« und »Slavija« auf, denen dann »Maribor« und »Rapid« folgten. In einem förmlichen Katz und Maus-Spiel kamen die Eisenbahner zu einem leichten 7:0-Sieg. Schon in der ersten Viertelstunde stand es 3:0; binnen acht Minuten der zweiten Spielhälfte folgten dann vier weitere Treffer. Die Schützen waren Frangeš II. (4), Paulin (2) und Orel (1).

Mehr dramatische Formen nahm der Waffengang zwischen den alten Derbygegnern »Maribor« und »Rapid« an, wobei man auf beiden Seiten flüssige Kombinationen beobachten konnte. Ueberhaupt waren die Angriffsreihen die besten

Beiderseits kämpfte man nun verbissen weiter. Jugoslawiens Stürmer kamen zwar wiederholt vor und brachten es auch zu mehreren Cornern, doch fehlte ihnen die nötige Energie vor dem Tor. In der 25. Minute kam der deutsche Flügelmann Biallas aus einer umstrittenen Position blitzschnell vor und beendete seinen Lauf mit einem erfolgreichen Torschuß, womit er Deutschland mit 3:2 zum ersten Mal in Führung brachte. Alle weiteren Versuche der deutschen Stürmer scheiterten an dem ausgezeichneten Abwehrspiel der jugoslawischen Hintermannschaft, sodaß es beim 3:2 bis zum Schlußpfiff blieb.

Die jugoslawische Mannschaft verbleibt noch den ganzen Montag in Berlin und kehrt am Dienstag wieder in die Heimat zurück.

Formationen beider Teams. Nach langem Hin und Her verschafften Vodeb in der 42. Minute »Maribor« die Führung. Schon in der ersten Minute der zweiten Halbzeit stellte Kreiner den Einstand her und es dauerte nahezu eine halbe Stunde, bis es Bačnik gelang, »Maribor« mit 2:1 wieder in Führung zu bringen. Damit war aber auch schon das Schlußresultat erzielt, denn alle weiteren Bemühungen blieben beiderseits erfolglos. Die Spiele leiteten die Schiedsrichter Bizjak und Skalar.

In Celje trafen der SK. Celje und der SK. Olymp aufeinander, die einen flotten Kampf vorführten, aus dem »Olymp« mit 3:2 (2:1) überraschenderweise als Sieger hervorging. In Ljubljana behielt der SK. Mars gegen »Reka« mit 7:1 die Oberhand.

Auftakt zu den Staatsmeisterschaften im alpinen Skilauf

MIRAN CIZEJ (SPD MARIBOR) GEWINNT DIE UNTERVERBANDSMEISTERSCHAFT IN DER ALPINEN KOMBINATION — DAS SCHNEEDORADO BEIM »SENIORJEV DOM« WIEDERUM SCHAUPLATZ ANREGENDER SKIWETTKÄMPFE

Maribors Skifahrerelite hat gestern die letzte große Generalprobe für die am nächsten Samstag und Sonntag folgenden Staatsmeisterschaften in den alpinen Disziplinen bestanden. Die Kämpfe gingen in den noch immer im schönsten Winterkleide prangenden Terrains des Bergheimes »Seniorjev dom« vor sich, das auch diesmal einen Rekordbesuch aufzuweisen hatte. Der Schnee erforderte in

seiner gegenwärtigen Beschaffenheit eine besondere Wachkenntnis, da er in einigen Lagen festgefroren, an anderen Stellen wiederum naß und stumpf war. Der Abfahrtslauf wurde auf der neuen Ing. Lenardič-Traße durchgeführt während die Slalomstrecke auf den Hängen nächst des »Seniorjev dom« ausgesteckt worden war. Am Start erschienen alle lokalen Matadore des alpinen Skilaufes sowie der ausgezeichnete alpine Meister von Celje Franz Herle, der übrigens auch aus der Mariborer Skiläufergarde hervorgegangen ist.

Beide Rennen endeten mit einem überlegenen Sieg Miran Cizejs, (SPD Maribor), der somit auch den Sieg und die Meisterschaft in der alpinen Kombination des Mariborer Unterverbandes an sich riß. Cizej bestätigte damit nur aufs neue, daß er zu den besten Läufern Jugoslawiens zählt und auch nicht mehr die internationalen Größen von Jesenice zu fürchten hat. Knapp hinter ihm folgte Franz Cop (SPD Maribor), der sich in beiden Disziplinen ausgezeichnet hielt. Den dritten Platz in der Kombination holte sich der stämmige Herle (SPD Celje). Dann folgte als Vierter Dorček (SPD Maribor), den unglaubliches Pech verfolgte, da er wertvolle Sekunden bei mehreren Stürzen einbüßte. In ausgezeichneter Verfassung befand sich Altmeister Herbert Juritsch (Rapid), der sowohl in der Abfahrt, als auch im Slalom in bestechender Form den vierten Platz eroberte.

In der Kombinationswertung folgten dann der behende Bubi Lautner (SPD Maribor) an sechster Stelle, der schnei-

dige Langlaufmeister Karl Fanedl (SSK. Maribor) als Siebenter, Achter wurde der technisch ausgezeichnete Bubi Vesnaver (SSK. Maribor), Neunter der flüssig laufende Vasko Škapin (SPD Maribor) und Zehnter der unerschrockene Franzi Preis (SPD Maribor). Als letzter lief der Junior Dušan Golob (Železnikar) ein.

Die Einzelergebnisse waren:

Abfahrt:

1. Cizej 4.30
2. Cop 5
3. Dorček 5.01
4. Juritsch 5.13
5. Herle 5.22
6. Škapin 5.23
7. Fanedl 5.28
8. Preis 5.46
9. Vesnaver 5.51
10. Lautner 5.58
11. Stalekar 7.25
12. Golob 11.05

Slalom:

1. Cizej 2:22.2
2. Cop 2:45.1
3. Herle 2:50.2
4. Juritsch 3:02.1
5. Dorček 3:02.3
6. Lautner 3:12.4
7. Vesnaver 3:19.3
8. Fanedl 3:23.2
9. Škapin 3:42.1
10. Preis 3:42.2
11. Golob 6:42.2

Mit der Durchführung der Kämpfe war die Wintersportsek. des Slow. Alpenvereines betraut, die alles tat, um trotz der ungünstigen Wetterlage die Wettbewerber zufriedenzustellen. Hierbei machte sich insbesondere der unermüdliche technische Leiter Drago Senica, die brave Schriftführerin Fr. Ljubica Cingerli sowie die übrigen Mitglieder der Jury verdient. Die versammelte Skifahrgemeinde begrüßte auch der Präses des Mariborer Unterverbandes Hauptmann Gnuš sowie der Vertreter des Slow. Alpenvereines Zoržut, während Hüttenwart Drago Senica die Verkündigung der Resultate vornahm.

Zagreb—Split 5:1.

Der gestrige Fußball-Städtekampf Zagreb—Split, der in Zagreb vor 5000 Zuschauern vor sich ging, schloß mit einem 5:1 (2:0)-Sieg der Zagreber.

Jugoslawen siegen bei den jugoslawischen Skimeisterschaften

Im 18-Kilometer-Langlauf der sudetendeutschen Skimeisterschaften in Harachsdorf ging Kerštain in 1:20.17 als Sieger hervor. Zweiter wurde Knap (Jugoslawien) in 1:20.37 und erst Dritter der beste Deutsche Göder in 1:20.51. Knific (Jugoslawien) landete an 5. Stelle in 1:21.15.

Praček und Heim in der Hohen Tatra.

Bei den slowakischen Skimeisterschaften landeten Heim und Praček in der alpinen Kombination an 5. und 6. Stelle. Sieger blieb der Franzose Burnet.

Gonfige Fußballspiele

Varaždin: Ličan (Zagreb)—Slavija 2:0!
Subotica: ZAK—Zagreber Eisenbahner 3:2, Slavija (Osijek)—Sand 4:2.
Osijek: Bata—Gvozdjar 5:2. Es kam zu schweren Ausschreitungen. Elektra—Olympia 1:0.
Beograd: Jugoslavija—Zemun 2:1, BASK—Jedinstvo 6:4.
Ljubljana: Ljubljana—Feraria 5:3.
Celje: Hrastnik—Athletik 7:2.
Wien: Vienna—Austria Fiat 4:1, Admira—Wiener Neustadt 10:0, Rapid—Amateure Steyr 3:1.

Abchluß der Akademischen Wettspiele

Die sportlichen Konkurrenzen der Akademischen Wettspiele wurden abgeschlossen. In der Viererkombination siegte Eie (Norwegen) mit 31.61 Punkten vor Raabe (Norwegen) 36.82 Punkte, Ringer (Deutschland) 96.57 Punkte, Kučera (Tschecho-Slowakei) 170 Punkten. Die nordische Kombination gewann der Pole Wnuk mit 441.2 Punkten vor seinem Landsmann Orlewicz (438.8 Punkten). Im Spezialsprunglauf belegte Solld (Norwe-

„Marathons“ Ringkämpfer fliegreich

DIE VERTRETER DES BACKER-SPORTKLUBS AUCH IM REVANCHEKAMPF MIT 15:6 GESCHLAGEN

Im großen Saal des Sokolheimes ging Sonntag vormittags der Revanchekampf der ersten Runde des Turniers um die jugoslawische Ringkampfmeisterschaft zwischen dem SSK Marathon und dem Bäcker-Sportklub vor sich. Auch diesmal behielten die ausgezeichneten Kämpfer des SSK Marathon die Oberhand und rücken somit in die nächste Runde vor. Das Gesamtergebnis lautete in Punkten 15:6 zugunsten des SSK Marathon.

Den Reigen der Kämpfe eröffneten Csaszar (Bäcker-Sportklub) und Ajd (Marathon). Csaszar ging gleich aufs ganze und drückte in der 5. Minute seinen Gegner ab. Im folgenden Kampf landete Dolinšek (M.) gegen Rozmann (B.) in der 3.5 Minute gleichfalls

einen Touchee-Sieg. Robič (M.) legte Kozič nach drei Minuten auf die Schulter, dann folgte der längste und zugleich auch interessanteste Kampf zwischen Verbošt 2 (M.) und Kemperle (B.), aus dem der sehnige »Marathon«-Kämpfer in der 13. Minute siegreich hervorgehen konnte. Zrnko (M.) gewann dann gegen Cokan (B.), worauf Pircher (B.) in verblüffender Manier in der 3.5 Minute dem verzweifelt sich wehrenden Orešnik (M.) den Garaus machte. Verbošt 1 (M.) wurden die Gupunkte kampflos zugesprochen, da der Gegner nicht erschienen war. Dieser abermalige Sieg der stämmigen »Marathon«-Kämpfer spricht für die immer bessere Form unserer Matadore der Matte.

gen) mit 224.4 Punkten und Sprüngen von 49 und 49.5 Meter den ersten Platz. Das Eishockeyturnier gewann die Tschecho-Slowakei, die im Endspiel die ungarische Auswahl mit 1:0 schlug.

Deutsche Skimeisterschaften.

In Kitzbühel wurden gestern die deutschen Skimeisterschaften in den alpinen Disziplinen zur Entscheidung gebracht. Kombinationssieger wurden Willy Walch und Christl Cranz. Im Abfahrtslauf der Männer siegte Walch, im Slalom Rudi

Cranz, während Christl Cranz in beiden Läufen bei den Frauen siegreich blieb.

Henkel geschlagen.

Der deutsche Tennismeister Henkel wurde an der Riviera vom Engländer Shaffi, einem Schüler Tildens, mit 6:4, 6:4 geschlagen.

Willst du etwas Nettes kaufen,
Brauchst du nicht nach auswärts laufen;
Deine Zeitung sagt dir an,
Was man hier gut kaufen kann.

Leipziger Frühjahrsmesse 1939

mit großer Technischen Messe und Baummesse vom 5. bis 13. März

Alle Auskünfte erteilt:

Josef Bezjak

ehrenamtlicher Vertreter der Leipziger Messe Maribor Gosposka ulica 25 Tel. 20-25

Ing. G. Tönnis

Ljubljana, Lyrševa 33, Tel. 27-62



60% Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken und auf den übrigen Strecken bis 33%

oder die Geschäftsstelle des Leipziger Messeamts für den Balkan.
Beograd, Knez Mihajlova 33 Tel. 24.311

Unsere liebe Tante und edle Stiefmutter usw., Frau

Anna Vohak

geb. Brumschmied, verw. Moser und Snuderl

ist in hohem Alter von 84 Jahren verschieden.

Die Beisetzung der teuren Verbliebenen findet Dienstag, den 28. d. M. um 16 Uhr von der städtischen Aufbahnhalle in Pobrežje aus statt. Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 1. März um 8.30 Uhr in der Franziskanerkirche gelesen werden.

Maribor, den 27. Februar 1939.

W. Brumschmied, Nefte,
Jump River, U. S. A., samt Familie

A. Moser, Ziehsohn,
Zidani most, samt Familie

Dr. M. Snuderl, Ziehsohn,
samt Familie.

1774

Hand in Hand mit Marlene

Roman von 48
Hans H.rthammer

Urheber-Rechtsschutz durch
Verlag Oskar Meister, Werdau

»Erlaube mal, was sind das nun wieder für —«

»Spar dir die Worte, Arno! Ich... es geht nicht. Es war gewiß sehr gut von dir gemeint, und ich danke dir auch für deine Gastfreundschaft; aber nun erlaube mir, daß ich mich verabschiede und wieder auf den Weg zurückkehre, den ich für richtig halte. Den Anzug und die Wäsche werde ich dir zusenden.«

»Du bist ja besoffen. Hat die Welt schon so einen verrückten Kerl erlebt? Hast du Fieber, sag mal? Wir werden einen Anständigen auf die Lampe gießen, dann —«

»Nein, laß mich! Gib dir keine Mühe! Herrgott, fühlst du denn nicht, was für mich auf dem Spiel steht? Daß ich alles gefährde, wenn ich nicht jetzt, sofort, mit diesem Unfug Schluß mache? Jawohl ein Unfug war es, weiter nichts.«

»Da kann man nichts machen!« bekannt te Stupps achselzuckend und holte seine Garderobemarke aus der Westentasche. »Und was soll ich nun mit den beiden Weibern anfangen? Da hast du... ach sieh, da drüben stehen sie ja schon.«

»Entschuldige mich! Sage, daß mir nicht wohl gewesen sei, du wirst schon etwas wissen.«

Stupps packte den Fortdrängenden am Arm. »Herrgott noch mal, Lorenz, die eine Stunde wenigstens kannst du doch noch hierbleiben. So ein Affentheater!«

»Eben darum!« gab Lorenz heftig zurück und riß sich von Stupps los. »Ich will von diesem Affentheater nichts mehr wissen.« Im nächsten Augenblick war er im Gedränge der zu den Ausgängen strebenden Menschen verschwunden.

Er gewann das Freie, stand aufatmend unter dem nächtlichen Himmel. Er kam sich wie erlöst vor, einem bösen Verhängnis glücklich entronnen.

Nachdem er den Zug der heimwärtsstrebenden Menschen eine Weile an sich hatte vorbeigleiten lassen, setzte er sich langsam in Bewegung. Dabei fiel ihm ein, daß es ja schon zu spät war, um noch im Josefsheim Einlaß zu finden. Nach zehn Uhr gab es keine Möglichkeit mehr, ins Haus zu kommen.

»Schön!« brummte er. »Auch recht! Dann gehen wir eben spazieren. Schließlich ist es ja nicht die erste Nacht, die wir auf diese Weise verlebt haben.«

Er setzte genießerisch eine Zigarette in Brand und schlenderte gemächlich durch die Bismarckstraße stadteinwärts dem Tiergarten zu.

Er hatte die Absicht, wieder einmal seiner Bank einen Besuch abzustatten. Da der Himmel klar und die Nacht ungewöhnlich milde war, hatte es damit keine Schwierigkeiten.

Und was den verdammten Anzug betraf: nun, morgen früh würde er die nächstbeste Pfandanleihe aufsuchen und ihn gegen eine solide und anständige Kluft eintauschen. Bei der nächsten Lohnzahlung konnte dann der Anzug ausgelöst und an Stupps zurückgesandt werden.

Seine Bank war unbesetzt. Lorenz nahm Platz und wollte sich gerade langlegen, da kam jemand auf ihn zu und nannte seinen Namen.

Lorenz schnellte empor, riß die Augen auf, schloß sie wieder, öffnete sie noch einmal und konnte immer noch nicht glau-

Kleiner Anzeiger

Stellengesuche

Berufs-Chauffeur, intelligent, deutsch, sucht guten Posten Unter »Ehrlich u. kein Trinker« an die Verw. 1761

Köchin mit mehrjährig. Zeugnis sucht Stelle. Adresse Verwaltung. 1762

Zu verkaufen

Eiskasten, 4-türig, preiswert zu verkaufen. Besichtigung Tischlerei Meicen. Zidovska ulica 10. 1623

Offene Stellen

Tüchtiges Mädchen für alles mit Kochkenntnissen für größeren Haushalt gesucht. Bedingung: ehrlich, rein, flink, deutsche Sprache. Zuschriften an die Verw. unter »Guter Dauerposten«. 1659

In Beograder Diplomatenhause gesucht perfektes, deutschsprechendes Zimmermädchen welches auch nähen und servieren kann. Alter zwischen 25 und 35 Jahren. Gehalt 800 Dinar. Eintritt möglichst sofort. Offerten an die Expedition des Blattes unter »Beograd«. 1766

Zu mieten gesucht

Schöne, sonnige Einzelzimmerwohnung sucht per 1. April zweiköpfige Familie. Anträge unter »S. I.« an die Verw. 1770

Zu vermieten

Schönes Kabinett, sep., samt guter Verpflegung ab 1. III. an Fräulein oder Herrn billig zu vergeben. Adresse Verw. 1773

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Slovenska 22, Hof I. 1759

Sparherdzimmer ab 1. März abzugeben. Betnavska c. 39. 1763

Schön möbliertes Zimmer m. Badezimmerbenutzung einem besseren Herrn zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 1760

Nett möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sogleich zu vermieten. Aleksandrova c. 28/III. 1758

Schönes, möbliertes Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Maistrova 13/I. 1694

Vermiete Zimmer. Tattenbachova ulica 18/I. Roiko. 1768

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Aleksandrova 55/II. 1769

Ia HEU und GRUMMET

hat abzugeben

1772 A. Pogačnik, Ruše

Kohlenteer

bei Faßzustellung mit Din 1— per Kilogramm hat abzugeben

Železarna Ruše

Wir geben tieferschüttelt die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres lieben, guten Gatten, Vaters und Bruders, des Herrn

Adalbert Achtig

Gastwirt und gew. Fleischaugermeister

welcher Sonntag, den 26. Februar, nach kurzem, schweren Leiden im 62. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beisetzung des teuren Toten findet Dienstag, den 28. Februar um 15 Uhr auf dem St. Magdalenen-Friedhof statt.

Maribor, Zg. Polskava, 27. Februar 1939.

In tiefer Trauer:

Antonie Achtig im Namen ihrer Kinder und sämtlicher Verwandten. 1767

ben, daß das, was er sah, keine Sinnes-täuschung war.

»Mein Gott!« stotterte er fassungslos. »Wie... wie kommen Sie denn hierher?«

»Ja, es war ein ausgiebiger Spaziergang«, sagte Dorothy Müller und setzte sich zu ihm auf die Bank. »Aber er hat mir wohlgetan. Also: das hier ist das Ziel Ihres nächtlichen Bummels? Oder wollten Sie nur eine kurze Zeit hier Rast machen und die schöne Nacht genießen?«

»Fräulein Müller — Sie müssen mir schon erklären, was in aller Welt Sie veranlaßt hat, mir zu folgen. Ich... es ist mir so vollkommen unverständlich...«

»Ja, ja, ich weiß, es wirft ein sehr schlechtes Licht auf mich. Anständige junge Mädchen würden es sich sehr überlegen, einem fremden Mann eine volle Stunde lang nachzusteigen und sich dann in ein Gespräch mit ihm einzulassen, zu einer Zeit und an einem Ort, der nach alter Ueberlieferung den Liebespaaren vorbehalten ist. — Ohne Scherz, Herr Doktor: Ich sah Sie mit Ihrem Freund sprechen. Sie schienen mit ihm in Streit geraten zu sein, und dann eilten Sie plötzlich weg. Als ich das bemerkte, ließ ich Lotte einfach stehen und rannte Ihnen nach. Wahrscheinlich wird Herr Meißner aus der Not eine Tugend gemacht und Lotte irgendwohin entführt haben, in ein nettes, stimmungsvolles Lokal, wo man ein wenig tanzen und — ein wenig flirten kann. Warum ich Sie so heimtückisch bis hierher verfolgte, darüber habe ich mir erst unterwegs Rechenschaft abgelegt.«

»Und das Ergebnis?«

»Ich hatte den bestimmten Eindruck, daß Sie sich irgendwie in Gefahr begeben würden, daß vielleicht — eine jener Stunden vor Ihnen läge, in denen man einen Menschen braucht.«

»Nun, so schlimm war es nicht. Aber

obgleich ich Sie kaum kenne, bin ich sehr glücklich über Ihre Anwesenheit. Sie sind einer von den wenigen Menschen, denen man schon nach der ersten Begegnung Vertrauen entgegenzubringen vermag.«

»Ich möchte nicht, Herr Doktor, daß Sie mir Höflichkeiten sagen. Dafür wären Zeitpunkt und Umstände in höchstem Grade unpassend gewählt!«

»Es sollte nicht als Redensart aufgefaßt werden. Eigentlich müßte ich Ihnen sogar sehr böse sein, denn Sie haben meine Absicht vereitelt, einem Dunstkreis zu entfliehen, in den ich heute unversehens geraten bin.«

»Ich verstehe. Ich wunderte mich schon Sie als flotten Weltmann kennenzulernen. Ich gestehe Ihnen, daß ich sehr enttäuscht und ernüchtert war. Ihr Aussehen entsprach in keiner Weise dem Bild, das sich meine Phantasie von Ihnen entworfen hatte.«

»Sie hatten sich ein etwas romantisches Bild gezeichnet — Gelehrter als Möbelpacker, mit schwungvoll übers Ohr gekippter Schiebermütze, mit —«

»Nein, nein, reden Sie nicht so! Als einen ersten, kämpferischen Menschen hatte ich Sie mir vorgestellt, nicht aber als einen seichten Gent, der Anzüge mit auswattierten Schultern trägt.«

Lorenz starrte sie an, aber er konnte nur die Umrisse ihres Gesichtes erkennen, das sich unedlich in der Finsternis abzeichnete. Gleichwohl sah sie wie von einer aus ihr selber kommenden Helligkeit erleuchtet, er sah ihr Augen und die Linie ihres Mundes.

In einem jähen Drang, die Verirrung dieses Tages vor einem anderen zu kennen, erzählte er ihr die Geschehnisse: vom Erblicken des Buches im Schaufenster bis zu seiner Flucht.

(Fortsetzung folgt.)